

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1791)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbeffertter Jenner. C. Planetenstellung Alt-Christmo.

Jahrmärkt im Jenner. Nach dem Alphabet eingerichtet.

Samstag	1	Neu-Jahr. ♄ 28	Δ ♄ * ♃, Die kalt	21	Thom. Bis.
Flucht Christi in Aegypten. Matth. 2. Tagl. 8 st. 21 m. Evang. Joh. 1.					
Cont.	2	Abel ♄ 13	♄ ♃, ♃ ♃ wind.	22	4 Adv. Chr.
montag	3	Isaac ♄ 27	♄ ♃, ♃ ♃ schn.	23	Dagobert
dinstag	4	Elias, Loth ♄ 12	♄ ♃, ♃ ♃	24	Adam, Eva
mitwo.	5	Simeon ♄ 26	♄ ♃, ♃ ♃, sch kalt	25	Christtag
donstag	6	Hell. 3. Rin. ♄ 10	♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃	26	Stephanus
freitag	7	Berid. Jsid. ♄ 23	Δ ♄ ♃, ♃ ♃ wind	27	Johann Ev
samstag	8	Erhard ♄ 6	♄ ♃, ♃ ♃, knechtisch schn.	28	Kindleintag
Jesus zwölf Jahr alt, Lucā 2. Tagl. 8 st. 29 m. Evang. Lucā 2.					
Cont.	9	Julianus ♄ 19	Δ ♄ ♃, * ♃ kalt	29	Thom. Bis.
montag	10	Samson ♄ 1	♄ ♃, ♃ ♃ ♃ frost	30	David
dinstag	11	Dietheim ♄ 13	* ♄ ♃, vor ♃ sch.	31	Silvester
mitwo.	12	Aufgang 7 Uhr, 43 m. ♄ 25	Nidberg. 4 Uhr 17 m.	Alt-Jenner 1791.	
donstag	13	Satirus ♄ 7	♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃	1	Neujahr
freitag	14	Felix Priest. ♄ 19	♄ ♃, die wolken	2	Abel
samstag	15	Marquard ♄ 1	♄ ♃, schmiegen gel.	3	Isaac
Hochzeit zu Kana in Gal. Joh 2. Tagl. 8 st. 42 m. Evang. Matth. 2					
Cont.	16	Marcel ♄ 13	♄ ♃, ♃ ♃, unst.	5	Simeon
montag	17	Antonius ♄ 25	♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃, schnell.	6	Hell. 3. Rin.
dinstag	18	Prisca ♄ 8	♄ ♃, ♃ ♃, wi.	7	Berid. Jsid.
mitwo.	19	Pontianus ♄ 20	♄ ♃, ♃ ♃, den hell	8	Erhard
donstag	20	Fab. Seb. Olm. ♄ 2	♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃	9	Julianus
freitag	21	Meinrad ♄ 17	♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃, wind	10	Samson
samstag	22	Vincentius ♄ 0	* ♄ ♃, ♃ ♃, dich wolk.	11	Diethelm
Des Hauptmanns Knecht. Matth. 8. Tagl. 8 st. 58 m. Evang. Lucā 2.					
Cont.	23	Emerent. ♄ 14	* ♄ ♃, zuletzt be kalt	12	Satirus
montag	24	Timotheus ♄ 26	♄ ♃, ♃ ♃, trier gel.	13	Hil. 3. Rin.
dinstag	25	Pauli Bef. ♄ 12	♄ ♃, ♃ ♃, feucht	14	F. Priest.
mitwo.	26	Foltecarpus ♄ 26	♄ ♃, ♃ ♃, nebel	15	Marquard
donstag	27	Chrisostom. ♄ 10	♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃	16	Marcellus
freitag	28	Carolus ♄ 24	♄ ♃, ♃ ♃, gen. kalt	17	Antonius
samstag	29	Valerius ♄ 8	* ♄ ♃, ♃ ♃, frost	18	Prisca
Vom ungestümmen Meer. Matth. 8. Tagl. 9 st. 18 m. Evang. Joh. 2.					
Cont.	30	Adelgun. ♄ 23	♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃	19	Potent.
montag	31	Virgilius ♄ 7	♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃, schnell.	20	Fab. Seb.

Meschi, den 11.
 Alzheim, den 17.
 Narburg, den 13.
 Bern, den 18. großer Viehmarkt.
 Brigg in Wallis, den 17.
 Cassel, den 6.
 Ehr, den 1.
 Engen, den 27.
 Erlach, den 26.
 Eschendes, den 2.
 Fischbach, den 5.
 Freyburg im Nechtland, den 5.
 Frik im Frikthal, den 31. ein Viehmarkt.
 Klingnau, den 7.
 Lucern, den 11.
 Masmünster, den 15.
 Meyenburg, den 25.
 Morsee, den 5.
 Olten, den 31.
 Rapperswyl, den 26.
 Rheinfelden, den 27.
 Romont, den 11.
 Röttschmund, den 17.
 Sanen, den 7.
 St. Claude, den 2.
 St. Ursz, den 11.
 Schwyz, den 6.
 Schweiz, den 31.
 Sempach, den 2.
 Solothurn, den 4.
 Stielingen, den 6.
 Sursee, den 10.
 Wisis, den 18.
 Unterseen, den 26.
 Winterthur, den 27.
 Zofingen, den 6.

NB. Im Joche wird alle Samstag im Jenner, Hornung, März und April, ein Rossmarkt gehalten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Mondsbiertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wassermann.

Der Neumond den 4. um 4 U.
57 min. Nachmittag.

Das erste Viertel den 12. um
6 Uhr 10 min. Vormittag.



Der Vollmond oder Wädel den
20. um 6 Uhr 29 m. Vormit-
tag.

Das letzte Viertel den 27. um 7
Uhr 41 min. Vormittag.



1. Kaiser Peter der Große von Rußland. 2. Katharina, seine Gemalin. 3. Der Kopf ihres Liebhabers von Moens. 4. Einige Edelleute zu Pferd die sie begleiten. 5. St. Petersburg.

Ein ehrlicher Mann hält sein Wort, sagt das Sprüchwort, und da euer guter Freund, der hinkende Bott von Bern, auch gern ein ehrlicher Mann bleiben möchte, so hält er nun auch, was er versprochen hat; er giebt euch die wunderbare Geschichte der Kaiserin Catharina zum Besten, und wünscht, daß sie allen seinen lieben Lesern recht wohl gefallen möge.

Verbessert. Hornung.

☾ Planetenstellung.

Alt-Jenner.

Jahrmärkte im
Hornung.

dinstag	1	Brigitta	☾ 21	☽ ☽ ☽ Den, schn.	21	Meinrad
mitwo.	2	Lichtmes	☽ 4	* ☽, Δ ☽, derwin.	22	Vincentius
donstag	3	Blasius	☽ 18	● 6 u. 7 m. v. ☽ ☽	23	Emerentia
freitag	4	Veronica	☽ 1	☽ ☽, vernünft. dunk.	24	Timotheus
samstag	5	Agatha	☽ 14	● ☽. tig regen	25	Pauli Bel.
6		Vom guten Saamen 10.		Math. 13. Tagbl. 9 st. 39 m.	Evang. Matth. 6	
Cont.	6	Dorothea	☽ 27	* ☽, denkt, feucht	26	Pollicarp.
montag	7	Richard	☽ 9	☽ ☽, ☽ ☽, er nebl.	27	Chrisostom.
dinstag	8	Salomon	☽ 21	☽ ☽ ☽ ☽, ☽ ☽, Ap. w.	28	Carolus
mitwo.	9	Apollonia	☽ 3	☽ ☽ ☽ ☽, * ☽, hell	29	Valerius
donstag	10	Scholastica	☽ 15	☽ ☽ ☽ ☽, geteilt ☽ sch.	30	Udelgunda
freitag	11	Euphrosina	☽ 27	☽ 4 u. 1 m. v. gel.	31	Virgilius
☉	Aufgang 7 Uhr 1 m.			Nidberg. 4 Uhr 59 m.	Alt-Hornung	
samstag	12	Susanna	☽ 8	* ☽, Δ ☽, ☽ ☽, wi.	1	Brigitta
7		Vom Seuffkörnlein,		Math. 13. Tagbl. 10 st. 0 m.	Evang. Matth. 8.	
Cont.	13	Jonas	☽ 21	☽ ☽ ☽ ☽, ☽ ☽	2	Lichtmes
montag	14	Valentin	☽ 3	☽ ☽ ☽ ☽, regen	3	Blasius
dinstag	15	Faustinus	☽ 16	☽ ☽ ☽ ☽, Nicht trüb	4	Veronica
mitwo.	16	Juliana	☽ 26	Δ ☽, alles, was naß	5	Agatha
donstag	17	Donatus	☽ 12	☽ ☽ ☽ ☽, Dir. schnee	6	Dorothea
freitag	18	Gabinus	☽ 10	● 8 u. 3 m. n. sturm	7	Richard
samstag	19	Subertus	☽ 10	☽ ☽ ☽ ☽, ☽ ☽ regen	8	Salomon
8		Arbeiter im Weinberg,		Math. 20. Tagbl. 10 st. 21 m.	Evang. Matth. 20.	
Cont.	20	Sept. Euchar.	☽ 24	☽ ☽ ☽ ☽, die Welt wi.	9	Sept. Apoll.
montag	21	Felix Bisch.	☽ 8	☽ ☽ ☽ ☽, ☽ ☽, Oblit	10	Scholastica
dinstag	22	Pet. Stuhl.	☽ 22	☽ ☽ ☽ ☽, hoch gel.	11	Euphrosina
mitwo.	23	Josua	☽ 7	☽ ☽ ☽ ☽, ☽ ☽, Per. trüb	12	Susanna
donstag	24	Matthias	☽ 21	☽ ☽ ☽ ☽, schäret, nebl.	13	Jonas
freitag	25	Victor	☽ 5	☽ 3 u. 31 m. n. ☽ ☽	14	Valentin
samstag	26	Nestor	☽ 19	☽ ☽ ☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽ liebl.	15	Faustinus
9		Saamen und Saemann,		Lucā 8. Tagbl. 10 st. 47 m.	Evang. Lucā 8.	
Cont.	27	Sex. Sara	☽ 3	☽ ☽ ☽ ☽, * ☽, wind	16	Sex. Julia.
montag	28	Leander	☽ 17	☽ ☽ ☽ ☽, * ☽, lau	17	Doratus

Ala Rotta, den 16.
 Karau, den 23.
 Harberg, den 9.
 Besanjon, den 7.
 Brugg, den 8.
 Bären, den 23.
 Chaudesfond, den 22.
 Delsberg, den 5.
 Dieffenhofen, den 7.
 Ettiswyl, d. 1. u. 22.
 Freyburg in Necht-
 land, den 21.
 Genf, den 23.
 Hauptwyl im Ebur-
 gäu, den 7.
 Jferten, den 1.
 Langnau, den 23.
 Lassarag, den 1.
 Lengburg, den 5.
 Liechtensteig, den 7.
 Liestel, den 9.
 Lofauen, den 11.
 Milden, den 2.
 Morsee, den 23.
 Desch, den 3.
 Orbe, den 14.
 Peterlingen, den 10.
 Pfefficon, den 9.
 Schalingen, den 2.
 Wisliburg, den 4.
 Wyl im Eburgäu,
 den 5.
 Zweystrimmen, den 2.

Wann auf Lichtmes die Sonne scheint, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri
 Stuhlfezer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fi-
 schen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Wondsviertel und Witterung im Horung. (Februarius)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 3ten, um
6 Uhr 7 min. Vormittag.

Das erste Viertel den 11ten, um
4 Uhr 1 min. Vormittag,
verursacht gelinde Witterung.



Der Vollmond oder Wädel,
den 18ten um 8 Uhr 3 min.
Nachm. ist zu Sturm und
Regen geneigt.

Das letzte Viertel den 25ten,
um 3 Uhr 31 min. Nach-
mittag, heitert die Luft auf.

Catharina I. war eine uneheliche Tochter eines armen Bauernmädchens in Plesand, und ward 1689. geboren. Im dritten Jahre ihres Alters hatte sie das Unglück, ihre Mutter zu verlihren, und war in Gefahr, Hungers zu sterben, wenn sich nicht ein Bauer ihrer erbarmt, und sie in sein Haus aufgenommen hätte. Im 14ten Jahre ihres Alters heyrathete sie einen schwedischen Dragoner, der sich nur 8 Tage ihrer jugendlichen Reize freuen konnte; denn er wurde gegen die Russen ausgeschickt, und den sie nie wieder zu Gesichte bekam. Ob sie darüber mag geweint haben, sagt uns die Geschichte nicht; aber trösten ließ sie sich, wie alle junge Wittwen bald. Sie trat in Diensten des russischen Generals Bauer, ward von ihm geliebt, und denoch aus Politik, dem damals alles vermögenden Prinz Menzikof, der aus einem Pastetenbeckerjungen der erste Minister des russischen Reichs geworden war, und dem Catharina allein ihre Erhebung auf den kaiserl. Thron zu danken hatte, abgetreten. Peter I. sahe sie 1704. in dem Hause dieses Fürsten, und bat sie sich zu seiner Maitresse aus. Menzikof, der seinem Herrn nichts abschlagen konnte, und der, als ein schlauer Staatsmann, wohl einsah, wie nützlich ihm Catharina werden könnte, bewog sie, dem Kaiser zu willfahren, behielt aber immer noch die erste Stelle in ihrem Herzen; und so wie sie ihm ihr Blut zu verdanken hatte, suchte sie auch das Ansehen ihres ehemaligen Geliebten zu befestigen. Sie bekam nach und nach so viel Gewalt über den Kaiser, daß er sie sogar 1711. heimlich heyrathete, und 1712. öffentlich als seine Gemalin anerkannte. Sie war außerordentlich biegsam, sanft, gefällig, lebhaft und aufgeräumt, und wußte sich durch diese Eigenschaften so fest in der Gunst ihres Gemalts zu setzen, daß sie alles über ihn vermochte. Er war von Natur zur Melancholie geneigt, hatte eine sehr wilde, barbarische Gemüthsart, und gerieth öfters in eine solche Wuth, daß er wie ein unvernünftiges Thier roste. Dann wagte es niemand sich ihm zu nähern, als nur unsere Catharina, und ihre Gegenwart verwandelte den rasenden Tiger sogleich in ein

An das Glück.

Bleib, Glück? auf deiner Reise
Bey mir doch einmal stehn;
Denn ich bin nicht so weise
Als weiland Diogen.
Ich lebe, thöricht, andern
Fast mehr, als mir allein;
Ja selbst mit Alexandern
Theilt ich den Sonnenschein.
Ein weiser darf nicht lieben,
Denn Liebe macht ja blind.
Ich bin ein Thor geblieben,
Drum hab ich Weib und Kind.
Ein Weiser muß nicht trauern,
Drum mag er keinen Freund.
Ich Thor bin zu bedauern
Dann oft hab' ich geweint.
Ein Weiser sucht die Stille
Und lebt von Menschen fern
Doch ich, nach meiner Grille
Bin unter Menschen gern.
Der Weis' ist Knecht und Kaiser
Ja! Freund selbst ist er sich
Wie wenig brauch' ein Weiser
Wie viel ein Thor wie ich!

Phyllis.

Als bey einer reinen Quelle
Phyllis einst am Wasser schief,
Kam Cupido an die Stelle,
Dem sie schon zuvor entlieh,
Fand sie schlafend, und aus Scherze
Sprach er: Phyllis, schläfest du?
Nahme still ihr junges Herze,
Und flog seinem Tempel zu.

Verheffter Merz ☾ Planetenstellung.

Alt-Hornung.

Jahrmärkte im März.

dinstag	1	Albinus	♁ 0	* ♀, Gebult wi.	18	Gabinus	
mitwo.	2	Simplicius	♁ 14	♁ ♀, ♀ * hell	19	Gabertus	
donstag	3	Kunigunda	♁ 27	⊕ ⊕ macht fri ch	20	Eucharis	
freitag	4	Adrianus	♁ 10	● 9 u. 2 m. n. reffen	21	Felix Bisch.	
samstag	5	Eusebius	♁ 22	♁ ♀, schwere Kali	22	Pel. Stuhl	
10							
Sont.	6	Vom Blinden am Weg,	Luc. 8 Tagbl. 11 st. 12 m.	Evang. Luca 18.			
		Hrn. Jahn. Feibol.	♁ ♀, Sachen hell	23	Hrn. Jol.		
montag	7	Felicitas	♁ 17	♁ ♀ * ♀, wind.	24	Mathias	
dinstag	8	Philemon	♁ 29	☾ ☽, leicht, kalt	25	Victor	
mitwo.	9	Wilm. 40 R.	♁ 11	⊕ ♀, Und hell	26	Wilm. Nest.	
donstag	10	Alexander	♁ 23	♁ ♀ Ap. * ☽, reif.	27	Sara	
freitag	11	Manasses	♁ 4	♁ ♀ * ♀, schön	28	Leander	
		Aufgang 6 Uhr 14 m.	Nidberg. 5 Uhr 46 m.				
Sont.	12	Gregorius	♁ 16	☽ ♀, hilft, trüb	1	Albinus	
11							
		Jesus wird versucht,	Matth. 4. Tagbl. 11 st. 34 m.	Evang. Matth. 4.			
Sont.	13	Inv. Mac.	♁ 28	☽ u. 35 m. v. ☾	2	Inv. Simp.	
montag	14	Zacharias	♁ 11	♁ ♀, ☽, gelind	3	Kunigunda	
dinstag	15	Longinus	♁ 23	♁ ♀, Δ ☽, lau	4	Adrianus	
mitwo.	16	Fronf. Der.	♁ 6	♁ ♀, das dunkel	5	Fronf. Euf.	
donstag	17	Bertrud	♁ 20	♁ ♀, Δ ♀, wind	6	Tridolinus	
freitag	18	Gabriel	♁ 4	♁ ♀, ♀ man reiffen	7	Felicitas	
samstag	19	Josephus	♁ 18	♁ ♀, ♀ ♀, trüb	8	Philemon	
12							
		Cananäische Tochter,	Matth. 15. Tagbl. 11 st. 57 m.	Evang. Mat. h. 15.			
Sont.	20	Rem. Em. Oling.	♁ 7 u. 45 m. v. 2. H. gl.	9	Rem 40 R.		
montag	21	Benedict	♁ 17	♁ ♀, ☽, kalt	10	Alexandar	
dinstag	22	Bigandus	♁ 2	♁ ♀, ⊕ ♀, den wi.	11	Manasses	
mitwo.	23	Fidelis	♁ 17	☾ Per. zweck feucht	12	Gregorius	
donstag	24	Gustabus	♁ 1	♁ ♀, Δ ☽, unl.	13	Macedontus	
freitag	25	Mar. Berl.	♁ 16	♁ ♀, Δ ♀, rege	14	Zacharias	
samstag	26	Cäfar	♁ 0	☾ u. 28 m. n. trüb	15	Longinus	
13							
		Jesus treibt Teufel aus,	Luc. 11 Tagbl. 12 st. 24 m.	Evang. Luc. 21.			
Sont.	27	Ocul. Nupr.	♁ 14	☾ ♀, er dunkel	16	Ocul. Herab.	
montag	28	Priscus	♁ 23	♁ ♀, Δ ♀, feucht	17	Bertrud	
dinstag	29	Eustachius	♁ 10	♁ ♀, ♀ ♀, ♀ ☽	18	Gabriel	
mitwo.	30	Wulf. Guld.	♁ 23	♁ ♀, ♀ ♀, unst.	19	Josephus	
donstag	31	Hermann	♁ 6	* ♀, reicht, gel.	20	Emanuel	

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Niesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Meerzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

Melen, den 9.
 Harburg, den 19.
 Altkirch, den 10.
 Baden, den 16.
 Balistall, den 7.
 Berchier, den 11.
 Bern, den 8.
 Biel, den 3.
 Bremgarten, den 9.
 Burgdorf, den 24.
 Copet, den 30.
 Cossonay, den 3.
 Darmstadt, den 25.
 Engen, den 10. 17. 24.
 Erlenbach, den 8.
 Ermesee, den 10.
 Falkenberg, den 21.
 Frick im Frick. den 7.
 Genf, den 6.
 Herzogenbuchsee, 13.
 Horgen, den 3.
 Huttwyl, den 9.
 Jlanz, den 13.
 Klingnau, den 19.
 Landern, den 28.
 Ligniere, den 23.
 Locle, den 20.
 Milden, den 2.
 Murten, den 16.
 Münter 3 Neus, 3.
 Neuenst. in Schwarz-
 wald, den 30.
 Neuenstadt am Bie-
 lsee, den 29. ein
 Viehmarkt.
 Detiken 31. Alten 14.
 Pruntrut, den 14.
 Reichensee, den 17.
 Romont, den 1.
 Röttschmund, den 16.
 Schaffhausen, d. 15.
 Schweiß, den 17.
 Seengen im Aergäu,
 29. ein Viehmarkt.
 Sefingen, den 6. u. 7.
 Signau, den 24.
 Solothurn, d. 15.
 Stielingen, den 30.
 St. Legier, den 7. 23.
 Sursee, den 6.
 Thun, den 12.
 Welsch-Neuenb. 2.
 Willisau, den 7.
 Willmergen, den 22.
 Unterseen, den 2.
 Zofingen, den 8.

Monatsviertel und Witterung im Merzen. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder.

Der Neumond den 4ten, um 9 Uhr 2 min. Vormittag, stellt sich mit frischer Kälte ein.

Das erste Viertel den 13. um 0 Uhr 35 min. Vormittag, bewirkt nebligtes Wetter.



Der Vollmond oder Wädel den 20. um 7 U. 45 min. Vormittag, erzeuget kalte Luft.

Das letzte Viertel den 26. um 11 U. 28 min. Nachm. ist zu dunkeln Gewölk geneigt.

ein gedultiges Lamm. Wann sie ihren Lilienarm um ihn schlang, ihre Rosenlippen auf seinen Schnauz drückte, ihre Silberstimme hören ließ, so ward er wie bezaubert, und vergaß alles was ihn umgab. Sie ward ihm auch deswegen unentbehrlich, und begleitete ihn auf seinen Reisen sowohl, als im Kriege. Als ihn der Großvezier 1711. so eingeschlossen hatte, daß er schwerlich entweichen konnte, faßte er den verzweifelten Entschluß, sich lieber mit seiner ganzen Armee niederhauen zu lassen, als sich zu ergeben; und befahl den Abend vor der Ausführung dieses Entschlusses, daß sich niemand bey Todesstrafe seinem Zelte nähern sollte. Seine Minister und Generale baten den Großvezier ohne sein Wissen um den Frieden, den er auch unter sehr billigen Bedingungen zu schließen, sogleich bereit war. Catharina wagte es, trotz des Verbotes, in sein Zelt zu gehen, und erhielt von ihm die Unterschrift der Friedensartikel. Diese ihm und dem Reiche erwiesene Wohlthat machte sie den Russen werth, und war der vornehmste Grund, warum er sie selbst mit eigener Hand 1724. zu Moscau als Kaiserin krönte, und ihr damit den Weg zum Thron bahnte, den sie nach seinem Tode wirklich besaß, ungeachtet ein Ekel des Kaisers ein näheres Recht dazu zu haben schien. So wie aber alles in der Welt vergänglich ist, und Weiberliebe unter allen vergänglichsten Dingen das allervergänglichste ist, so giengs auch hier. Frau Catharina die Zeit ihres Lebens aus mancher Schüssel gegessen hatte, und der es auch als Kaiserin ekelte, immer nur aus einer Schüssel zu essen, lud sich bey einem schönen Offizier, mit Namen Morus, zu Gaste, und wurde, wie man leicht denken kann, herrlich bewirthet; denn die Herren Offiziere wissen ja am besten, was vor Gerichte die Damen lieben. Der Kaiser merkte, daß es dem Kätti nicht mehr so recht an seiner Tafel schmecken wollte, und hätte daher gern gewußt, wer sie zu Gaste lade. Er gab deswegen eine Reise vor, versteckte sich aber im Schlosse, und entdeckte den guten Freynd, den er samt dessen Schwester gefangen nehmen, und ihnen den Prozeß machen ließ, seiner Madam Catharina aber gerbte er den Rücken mit seiner

Whillis, die den Diebstahl merkte,
Stunde auf und suchte ihn.
Doch umsonst, der Schelm verstärkte
Seinen Lauf, das Herz war hin.
Als sie nun zum Tempel came,
Sprach er: Whillis tritt herein,
Such das Herz, das ich dir nahm,
Findst du es, so ist es dein.
Sie trat hin, und fand Herzen
Mehr denn tausend in der Reih;
Doch zu ihrem größten Schmerzen
Schienen alle einerley.
Wie, du wirst dein Herz ja kennen!
Sprach der kleine Gott zu ihr.
Komm, ich will dir welche nennen,
Suche nur, ich helfe dir.
Dort das grosse heißt beständig,
Dieses zärtlich, jenes treu,
Dies auf ewig unabwändig,
Dies verliebt, und jenes frey.
Dies erhaben, will von allen
Immer angebetet seyn,
Dies liebt jedem zu gefallen,
Jenes einem nur allein.
Sieh dies läßt sich überwinden,
Wenn es treue Seufzer hört,
Dies will sich ans Geld nur binden,
Und verkaufen seinen Werth.
Dieses liebt Geburt und Stande,
Jenes nur, was ihm gefällt,
Und dies taugt nur auf das Lande
Jenes gar nicht in die Welt.
Dies liebt heut und hasset morgen,
Jenes in Gedanken nur,
Dies liebt ohne Sinn und Sorgen,
Schwört und bricht auch gleich den
Schwur.

Verbessertter April.

Planetenstellung.

Alter Merz.

Jahrm. im Apr.

freitag	1	Hugo Bisch.	19	♄♂, ♀♂, um hell	21	Benedict	Kelen, den 20.
samstag	2	Abundus	1	♄♂, ♀♂, wind	22	Bigandus	Narberg, den 27.
14							
Jesus speiset 5000 Mann,				Joh. 6. Tagel. 12 st. 48 m.		Evang. Joh. 6.	
Sont.	3	Lec. Stan.	13	♄♂, ♀♂, stcht. Ofnst.	23	Lec. Fidel.	Baden im Berg. 23.
montag	4	Ambrosius	25	♄♂, desto wol.	24	Gustavus	Bremgarten, den 27.
dinstag	5	Joel	7	♄♂, ♀♂, wind	25	Mar. Berl.	Breslau, den 3.
mitwo.	6	Freneus	19	♄♂, ♀♂, ♄ Ap. sch.	26	Caesar	Dessperg, den 25.
donstag	7	Celestinus	1	♄♂, mehr wind	27	Ruprecht	Ebo, auf den Freyh. 4.
freitag	8	Mar. in Eg.	13	♄♂, ♀♂, warm	28	Priscus	Eglisau, den 23.
samstag	9	Sibilla	24	♄♂, ♀♂, wolken	29	Eustachius	Frankenthal, den 8.
15							
Juden wollen Jesum stein.				Joh. 8. Tagel. 13 st. 13 m.		Evang. Joh. 8.	
Sont.	10	Jud. Ezechiel	7	♄♂, ♀♂, empore frisch	30	Jud. Guido	Frankfurt, den 26.
montag	11	Leo, Pabst	19	♄♂, ♀♂, 5 u. 50 m. n. *♂	31	Hermann	Grandson, den 25.
Aufgang 5 Uhr, 21 m.				Hiderg. 6 Uhr 39 m.		Alt. April.	
dinstag	12	Julius P.	1	♄♂, ♀♂, zu steig. w.	1	Hugo Bis.	Laufenburg, den 26.
mitwo.	13	Egesippus	14	♄♂, ♀♂, Δ♂, schnee	2	Abundus	Laufen, 28 Lüttr v 27.
donstag	14	Tiburtius	28	♄♂, Δ♂, unster	3	Stanislaus	Meyenfeld, den 25.
freitag	15	Olimpius	11	♄♂, ♀♂, kühl	4	Ambrosius	Mühlhausen, 26.
samstag	16	Daniel	26	♄♂, ♀♂, Mug man wi.	5	Joel	Mümpelgard, den 2.
16							
Christi Einritt zu Jerusal.				Matth. 21 Tagel. 13 st. 32 m.		Evang Matth. 21.	
Sont.	17	Palmt. Rud.	10	♄♂, ♀♂, Δ♂, trüb	6	Palmt. Fr.	Neuenstadt im Schwarzw. den 23.
montag	18	Valeria	25	♄♂, ♀♂, 5. 21. n. unster. C. su.	7	Celestinus	Noirmont, den 17.
dinstag	19	Werner	11	♄♂, ♀♂, zu rechter wi.	8	Mar. in Eg.	Orben, den 11.
mitwo.	20	Hercules	11	♄♂, ♀♂, C Per. *♂	9	Sibilla	Dusingen, den 25.
donstag	21	Gründ. Ans	11	♄♂, Δ♂, Cschein	10	Gründ. G.	Peterlingen, den 28.
freitag	22	Charf. Caj.	25	♄♂, ♀♂, Δ♂, ♀♂, schön	11	Charf. L. P.	Dontarliet, den 23.
samstag	23	Georg	10	♄♂, ♀♂, ♀ in ♄ warm	12	Jul. Pabst	Kappers wyl, den 27.
17							
Auferstehung Christi,				Marc. 16. Tagel. 11 st. 54 m.		Evang. Marc. 16.	
Sont.	24	Ostern Alb.	24	♄♂, ♀♂, Zett st. liebl.	13	Ostern Eg.	Rheinegg, den 27.
montag	25	Marf. Ev.	7	♄♂, ♀♂, 8 u. 21 m. v. hell	14	Tiburtius	Nichtenschwyl, d. 26.
dinstag	26	Anaclet	20	♄♂, ♀♂, *♂ frisch	15	Olimpius	Romainmotier, 22.
mitwo.	27	Anastasius	3	♄♂, ♀♂, Δ♂, hell	16	Daniel	Romont, den 19.
donstag	28	Vitalis	16	♄♂, ♀♂, *♂, schön	17	Rudolphus	Rothwyl, den 23.
freitag	29	Betr. M.	28	♄♂, ♀♂, ben. Csch.	18	Valeria	Sanen, den 15.
samstag	30	Quirinus	10	♄♂, ♀♂, gen. liebl.	19	Werner	Schöpfen, den 25.

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedeylich. Ists am Palmtag schön hell und klar, so giebt's ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

B.

Wondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 20ten die Sonne in Stier.

Der Neumond den 3ten um 1 Uhr 11 min. Nachmittag, ziehet dunkles Gewölk nach sich, und verursacht eine sichtbare Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 11ten um 5 U. 50 min. Nachmittag, dürfte mit Niesel erscheinen.



Der Vollmond oder Wädel den 18ten um 5 Uhr 21 min. Nachmit. ist zu veränderlich dem Wetter geneigt.

Das letzte Viertel den 25ten um 8 Uhr 21 min. Vormittag, bringt sehr angenehme Tage.

seiner Canne nach Herzenslust. Vielleicht war sie die einzige Kaiserin, die jemals gelebt hat, und Stofprügel bekommen hat. Bey allem dem aber wollten seine kaiserl. Majestät so wenig als unser einer den Namen haben, daß sie zu dem großen Orden der Hörnerträger gehörten; sie beschuldigten also den Rival anderer Verbrechen, relegirten seine Schwester in Siberien, und ließen ihm den Kopf abschlagen, der auf eines Galgen genagelt wurde. Noch war er träufend von Blute, als Kaiser Peter seine ihm ungetreue Gemalin in einer offenen Chaise unter den Galgen führte, und ihr den Kopf ihres Geliebten zeigte. (Siehe das Kupfer) Catharina, wer sollte es meinen, die zärtliche, weiche Catharina, blieb bey diesem schrecklichen Anblicke Herr über sich selbst, und sagte mit kaltem Blute zu ihrem Gemal: Es ist doch ewig Schade, daß die Menschen so böse sind! Ein Mann hätte das wohl nicht gesagt, wenn er seine Geliebte hätte bluten sehen. Dies begab sich gegen das Ende des 1724ten Jahres, nur wenige Tage vor seinem Tode. Ob er nun bey so bewandten Umständen sie zu seinem Thronfolger bestimmt haben möchte läßt sich leicht denken. Er hatte Kinder und Kindeskinder, und besonders hatte er das Reich dem Sohne, seines unglücklichen Sohnes Alexes, den er selbst hatte hinrichten lassen, zugedacht; allein in dem Rathe der Vorsehung war es anders beschloffen, Kathrina sollte von einem vaterlosen Bauernmädchen bis auf den Thron des größten irdischen Reichs erhoben werden.

Schon hatte der hohe Adel noch bey Lebzeiten des mit dem Tode ringenden Kaisers beschloffen, Kathrinen gefangen nehmen zu lassen, und des Kaisers Enkel Peter auf den Thron zu setzen. Ein Abgesandter des Wiener Hofes bekam Wind davon und hinterbrachte es der Kaiserin, welche sich am Sterbebette ihres Gemahls befand, und einmal über das andere ausrief: Gott der Allmächtige öfne dir sein Paradies und nehme deine große Seele in seinen Schoos! Sie war unfähig selbst zu handeln und wies ihn an Fürst Mensikof, der noch immer ihr treuer Freund war, denn alte Liebe rostet nicht. Mensikof bemächtigte sich

Sinkende Bott. 1791. B sogleich

Dieses liebet einen Schönen,
Jenes wählet den Verstand,
Und dies kann sich nicht gewöhnen
An das lange Eheband.
Phillis, mein! was nützt dein Schweigen
Ist dein Herz denn nicht dabei?
Soll ich dir denn mehr'ne zeigen?
Sag doch, wo das deine sey,
Phillis, Phillis wie ich glaube
Kennst denn du dein Herze nicht?
Ist es war, o so erlaube,
Daß mein Mund izt für dich spricht
Dieses grosse, schwarze Herze
So dort in dem Winkel lacht,
Nicht aus Behmuth, doch aus Scherze
Nur zu viel besonders macht,
Sehr zerstreut, nie zärtlich liebet,
Sondern stets nur auf den Schelm,
Keinem sich zuviel ergiebet,
Gelte Phillis, das ist dein?

Das Urtheil.

Ein Bube nahm sich hier und dort
Ein frisches Weib, und schlich sich fort
Wenn er es satt genossen.
Als er's zum fünften Male that
Erfuhrs ein ehrenfester Rath
Und machte seine Glossen.
Man steng und bracht ihn vor Gericht,
Da braunte sich noch weiß der Wicht
Aus diesem raren Grunde:
Daß er so weit der Himmel blau
Vergebens eine gute Frau
Gesucht bis diese Stunde.
Schön sey die Erste, wie der May,
Doch übler Laune voll dabei,
Wie Frau Kantipp gewesen.

Verbessertter May.

☾ Planetenstellung.

Alter April.

Jahrmärkte im Mayen.

18	Jesus erscheint den Jüng.	Joh. 20 Tagel. 14 st. 18 m.	Evang. Joh. 20.	Morff, den 13.
Cont.	1 Qual. Ph. 3. ♀ 22	♄ ☉ ☽, hekl	20 Qual. Herm.	Narau, den 25.
montag	2 Athanasius ♀ 4	♄ ♃ ♃, ♃ hebl	21 Anselmus	Madonne, den 2.
dinstag	3 Erfind. ♀ 16	♄ ♃ ♃, ♃ schön	22 Cajus	Beaulieu, den 31.
mitwo.	4 Florianus ♀ 28	♄ ♃ ♃, ☽ Ap. wind	23 Georg	Bern, den 3.
donstag	5 Gotthard ♀ 9	♄ ♃ ♃, ♃ ♃ ♃ woil.	24 Albrecht	Ber, den 5.
freitag	6 Joh. P. L. ♀ 21	☐ ♃, ☽ regen	25 Marcus Ev.	Brugg, den 10.
samstag	7 Juvenalis ♀ 3	☾ ♃, ♃ unluſt	26 Anacletus	Buradorf, den 26.
				Büren, den 4.
				Chaufond, den 31.
				Chindon, den 14.
				Chur, den 12.
				Coffonay, den 26.
19	Vom guten Hirten,	Joh. 10 Tagel. 14 st. 39 m.	Evang. Joh. 10.	Erlau, den 11.
Cont.	8 M. M. Ers. ♀ 15	♄ ☉, ♃, ♃ frisch	27 MIL. Anast.	Frenburg in Necht-
montag	9 Beatus ♀ 28	♄ ♃, ☽ andere wi.	28 Vitalis	land, den 3.
dinstag	10 Malchus ♀ 10	☐ ♃, suchet trüb	29 Pet. Mart.	Frei im Grifthal, d. 2.
mitwo.	11 Uriel, Witse ♀ 23	☾ 7 u. 18 m. v. kühl	30 Quirinus	Haali, den 17.
☉	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Nidberg. 7 Uhr, 24 m.	Alt. May.	Huttwyl, den 4.
donstag	12 Pancratius ♀ 6	☐ ☽, ☽, ♃, ♃ chö.	1 Phil. Jaz.	Laufanne, den 6.
freitag	13 Servatius ♀ 20	♄ ☉, ♃, ♃	2 Athanasius	Leipzig, den 15.
samstag	14 Epiphanius ♀ 4	♄ ☉, Strit ☉ sch.	3 Erfind.	Leipzig, den 4.
				Lietingen, den 25.
				Lucern, den 30.
				Milben, den 18.
				Morffcher, den 6.
				Münster im Aera. 9.
				Neuenstadt am Die-
				tersee, den 31.
				Neus, den 5.
				Naz, den 12.
				Nydan, den 17.
				Oesch, den 18.
				Oltan, den 9.
				Renans, den 10.
				Schwarzenburg, 12.
				Signal, den 5.
				Solothurn, den 24.
				St. Legier, den 4.
				St. Gallen, den 28.
				Thun, den 11.
				Unterseen, den 4.
				Wissiburg, den 13.
				Willisau, den 4.
				Winterthur, den 2.
20	Ueber ein Kleines ic.	Joh. 16 Tagel. 14 st. 55 m.	Evang. Joh. 16.	
Cont.	15 Joh. Soph. ♀ 19	☐ ☽, zu legen wi.	4 Jub. Flor.	
montag	16 Peregrin ♀ 4	♄ Dir. ♃ regen	5 Gotthard	
dinstag	17 Aaron ♀ 19	♄ ☉, ☽ Per. kühl	6 Joh. P. L.	
mitwo.	18 Isabella ♀ 4	☉ u. 13. m. v. ♃	7 Juvenalis	
donstag	19 Potentia ♀ 19	♄ ☉, ☽ nebl.	8 Mich. Ersch.	
freitag	20 Christian ♀ 4	☾ ♃, ♃ ♃, ♃ feucht	9 Beatus	
samstag	21 Constans ☉	☐ ♃, Eilt regen	10 Malchus	
21	Christ. verheißt den Tröster	Joh. 16 Tagel. 15 st. 19 m.	Evang. Joh. 16.	
Cont.	22 Can. Hel ♀ 3	☐ ☉, nem wind	11 Can. Ur. L.	
montag	23 Dieterich ♀ 17	♄ ☉, eigen warm	12 Pancratius	
dinstag	24 Johanna ♀ 0	☉ u. 33 m. n. Rei	13 Servatius	
mitwo.	25 Urbanus ♀ 13	♄ ☉, Falk nebl.	14 Epiphanius	
donstag	26 Eleutherus ♀ 25	♄ ☉, ♃, ♃ schön	15 Sophia	
freitag	27 Eutropius ♀ 7	♄ ☉, ♃, ♃, ♃ wa.	16 Peregrinus	
samstag	28 Wilhelm ♀ 19	♄ ☉, ☽ hebl.	17 Aaron	
22	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagel. 15 st. 26 m.	Evang. Joh. 16.	
Cont.	29 Reg. May. ♀ 1	☐ ♃, entgegen hell	18 Reg. Isab.	
montag	30 Hiob ♀ 13	♄ ♃, ♃ ♃ ♃ wind	19 Potentia	
dinstag	31 Betronella ♀ 25	☐ ♃, ☽ Ap. regen	20 Christian	

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kühler May bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus - Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstok schädlich.

Mondsviertel und Bitterung im May. (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 2ten, um
5 Uhr 51 min. Vorm. ist mit
schwerer Bitterung begleitet.

Das erste Viertel den 11ten, um
7 Uhr 18 min. Vormittag,
macht die Luft ein wenig
kühl.



Der Vollmond oder Wädel
den 18ten, um 0 Uhr 13 m.
Vorm. sicket sich bey feuchtem
Wetter ein.

Das letzte Viertel den 24sten, um
8 Uhr 33 min. Nachmittag,
führt günstigere Bitterung
mit sich.

so gleich des Schazes und der Festung, gewonne die Leib-
wache durch Geld, und brachte einige Adelige und vor-
nehme Geistliche durch Versprechungen auf seine Seite. Ka-
tharinen Anhänger versammelten sich, ihre Thränen, ihre
Anrede, und die Geschenke, die sie gemacht hatte, verfeh-
ten ihren Zweck nicht; sie versprachen ihr Gehorsam und
Treue. Kaum hatte sie ihrem Gewalt die Augen zgedruckt,
als sich ihre Gegner versammelten und den jungen Peter
Alexiowich zum Kaiser ausrufen wollten. Der wienerische
Gesandte gab diesen zu verstehen, die Kaiserinn sey Rei-
ker des Schazes und der Festung, und habe die Leibwa-
che und Geistlichkeit auf ihrer Seite, und es sey sehr ge-
fährlich sich ihr zu widersetzen. Dies schlug ihren Rath
nieder. Unterdessen trat die Garde ins Gewehr, alles war
in banger Erwartung. Auf einmal traten Menzikof und
Katharina in den Saal, sie wollte die versammelten Grossen
anreden, allein Scuffler und Thränen, die ihr wie allen
Weibern auf jeden Wink zu Gebotte standen, erstickten die
Worte. Sie die sich im Grund ihres Herzens inniglich
über Peters Tod freute, spielte ihre Rolle vortreflich. Sie
weinte und heulte ohne Unterlaß, küßte den Leichnam ihres
Gemals und sank in Ohnmacht, so das einige Zuschauer
äusserst gerührt wurden, andere aber die besser wußten,
was die Glocke geschlagen hatte, sich des Lachens nicht
enthaltten konnten. Endlich sagte sie sich und redete die
versammelten Grossen also an: Ich komme, ungeachtet ich
dem Schmerz fast unterlege, hieher, um euch zu erklä-
ren, das ich als eine gehorsame Dienerinn, den Befehlen
meines verstorbenen Gemals nachkommen, und die Mühe-
lichkeiten der Regierung so lange übernehmen will, bis es
der Borsehung gefallen wird, mich wieder mit meinem
geliebten Gemahl, dessen Andenken mir ewig heilig seyn
wird, zu vereinigen. Auf eine so grosse Lüge folgte ein
kurzes Stillschweigen, dann fuhr sie also fort: Wann der
Großfürst meinen Rath wird annehmen wollen, so werde
ich vielleicht während meiner traurigen Wittwenschaft den
süssen Trost haben, euch einen Kaiser zu bilden, der des
Namens desjenigen würdig ist, den ihr so eben verlohren
habt.

Die Zwente habe leider! nicht
Besorgt das Haus, nach Weiberpflicht;
Romane nur gelesen.
Der Dritten Stolz und Weichlichkeit,
Hab' all sein Geld für Puz verstreut,
Und in Konfekt vernaschet.
Und Nummer vier — von ganzen Schwarm,
Die Schlimmste — hab er einst im Arm,
Des Nachbars überraschet.
Als er so sein Bekentnis that,
Da schüttelte der ganze Rath
Die wollichten Veräulen.
Und fast einmüthig den Schluß,
Die Sache sey verdammt konfus,
Man wolte sie verschicken
Das Urtheil kam Weil Inquisit,
Nach einer guten Frau sich müth,
Die man nicht wist auf Erden.
So mag, damit gefangner Mann,
In jener Welt sie suchen kann,
Er straks enthauptet werden.

Der Bock und der geschorne Pudel, eine Fabel.

Ein Pudel, dem sein krauses Haar
Vom ganzen Leib geschoren war,
Konnt in der Kälte nicht mehr dauern,
Und dacht auf einen Fund zu lauren.
Indem begegnet ihm ein Bock,
Mit einem rauhen schwarzen Hof.
Der arme Pudel that sehr kläglich,
Er fror, und wimmerte beweglich.
Mein guter Freund, was fehlet dir?
Der Pudel sprach: ach! Herr, ich frier,

Verbess. Brachmonat. ☾ ☽ Planetenstellung. **Alter May.**

		☾ ☽ Planetenstellung.		Alter May.		Jahrmärkte im Brachmonat.	
mitwo.	1	Nicomedes	☿ 7	☉ 9 u. 42 m. n. warm	21	Constans	Appenzell, den 20.
donstag	2	Auffahrt M.	☿ 18	* ☿ ♀, * ♀ regen	22	Auff. Hel.	Mubonne, den 21.
freitag	3	Erasmus	☿ 0	* ☿ ♀, Auff wind	23	Dieterich	Walthall, den 20.
samstag	4	Eduard	☿ 13	☾ ☽, ☽ ☽ for wolf.	24	Tobias	Seimbors, den 29.
23		Zeugniß des h. Geistes, Joh. 15. Tagel. 15 st. 36 m.		Evang. Joh. 15.		Ziel, den 2.	
Cont.	5	Exau. Bon.	☿ 25	☉ ☽, * ♀ ♀, reger	25	Exau. Urban	Bären, den 29.
montag	6	Henriette	☿ 7	☉ ☽, genlose wi.	26	Eleutherus	Dijon, den 29.
dinstag	7	Rupertus	☿ 20	☽ ☽, * ☽ ☽, * ☽	27	Eutropius	Kelbfrsch, den 24.
mitwo.	8	Medardus	☿ 3	* ☽ ☽, Elcher m.	28	Wilhelm	Obstorf, den 13.
donstag	9	Jostas	☿ 16	☾ 4 u. 55 m. n. regen	29	Maximilian	Gellhausen, den 26.
freitag	10	Dnophrion	☿ 0	☽ ☽, * ♀, heil donner	30	Hiob	Grandson, den 28.
samstag	11	Barn.	☿ 13	☾ ☽, ☽ ☽, stern	31	Betronella	Hünach, den 6.
☉		Aufgang 4 Uhr, 9 m. Niederg. 7 Uhr, 51 m.		Evang. Joh. 14		Martensbach in Wallis den 1.	
Cont.	12	Pinigst. B.	☿ 28	☽ ☽, Pinigst. nach	1	Pinigst. Nic.	Mellingen, den 13.
montag	13	Eliseus	☿ 12	☽ ☽, ♀ Pinigst. wi.	2	Marcellin	Norke, den 29.
dinstag	14	Kusinus	☿ 27	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽ Per. trind	3	Erasmus	Murtou, den 15.
mitwo.	15	Fronf. Vit. Hiob.	☿ 28	☽ ☽, Folgt schön	4	Eduard	Nördlingen, den 26.
donstag	16	Justinus	☿ 28	☽ 8. 15. v. ☽ ☽, stehl.	5	Bonifacius	Olten, den 20.
freitag	17	Julie	☿ 13	☽ ☽, Diri ☽ ☽, ☽ ☽	6	Henriette	Petterlingen, d. 9.
samstag	18	Arnold	☿ 27	* ☽ ☽, Rumer wind	7	Rupertus	Montilier, den 25.
25		Gespräch mit Nicodemo, Joh. 3. Tagel. 15 st. 46. m.		Evang. Joh. 3.		Kapperswol, den 15.	
Cont.	19	Dreßf. Gerv.	☿ 12	☽ ☽, * ♀ ♀, wolken	8	Dreßf. Nied.	Ravensburg, den 15.
montag	20	Wigael	☿ 25	☽ ☽, nih reger	9	Jostas	Romainmotier, 24.
dinstag	21	Albinus	☿ 22	☽ ☽, Panast. Tag. ☽ ☽	10	Dnophrion	Romont, den 14.
mitwo.	22	Iot. Ritter	☿ 22	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽ duat.	11	Barnabas	Schaffhausen, den 14.
donstag	23	Fronf. Basf.	☿ 4	☽ 7 u. 57 m. v. wirt.	12	Fronf. Basf.	Seppach, den 6.
freitag	24	Joh. Tauf.	☿ 1	☽ ☽, ☽ ☽, reger	13	Eliseus	Solothurn, den 14.
samstag	25	Eberhard	☿ 28	☽ ☽, und unket	14	Ruffinus	St. Cergue, den 15.
26		Reiche Mann und Lazarus, Luc. 16. Tagel. 15 st. 45 m.		Evang. Luc. 16.		St. Claude, den 5.	
Cont.	26	1 Joh. Paul	☿ 10	☽ ☽, Tran trüb	15	1 Joh. Mod.	St. Croix, den 6.
montag	27	7 Schla. er	☿ 22	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽ war	16	Justinus	St. Zimmer, den 8.
dinstag	28	Benj.	☿ 4	☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽ Ap. Oheß	17	Julie	Strasbourg, den 24.
mitwo.	29	Peter Paul	☿ 15	☽ ☽, * ♀, ☽ ☽ wa	18	Arnold	Sursee, den 26.
donstag	30	Paul Ged.	☿ 27	☽ ☽, ☽ ☽, richt. reger	19	Gervasius	Ulm, den 15.

Ein durrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunach, leeret er Scheuren und Faß; hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Seegen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Nothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

16.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Der Neumond den 1sten, um 9 Uhr 42 min. Nachmittag, verursacht einen warmen Regen.

Das erste Viertel den 9ten, um 4 Uhr 55 min. Nachmittags, ist ebenfalls mit Regen begleitet.



Der Vollmond oder Wädel den 16ten, um 8 Uhr 15 min. Vorm. bringt lieblichen Sonnenschein.

Das letzte Viertel den 23sten, um 7 Uhr 57 min. Vormittag, erzeugt Wind und Regen.

habt. Dann begab sie sich in ein anderes Zimmer und ließ nun den versammelten Grossen Zeit, sich über diese wichtige Angelegenheit zu berathschlagen.

Menzikof und seine Parthe hatten schon im voraus beschlossen, sie auf den Thron zu setzen; er beharrte also auch jetzt darauf, rief sie zur Kaiserinn aus, küßte ihr als solche ehrerbietig die Hand, und wußte durch Drohungen, Versprechungen und Geschenke bald alles zu gewinnen, was sich ihr hätte widersetzen können. Kurz Katharina ward von den Grossen, der Geistlichkeit, der Armee und dem Volke als Kaiserinn gebuldigt, so wenig sie auch zur Regierung taugte. Sie hatte weder Geschmack an, noch Fähigkeit zur Regierung, und überließ sich daher blindlings der Leitung eines Mannes, der ihr Glück und ihre Freude in ihren Jugend Jahren und bey der Thronbesteigung ihre vornehmste Stütze gewesen war. Ein Mann und ein Weib von der niedrigsten Herkunft, Menzikof und Kathrine, beherrschen nun 20 Millionen Menschen mit uneingeschränkter Macht und besaßen einen der ersten erhabensten Posten. Katharina bekümmerte sich die 2. Jahre, die sie noch als Kaiserinn aller Russen lebte, wenig um die Regierung und war zufrieden, wenn sie ein halb Dozend Boutellen Tokayer Wein auf die Gesundheit ihres lieben Menzikofs austrinken konnte. Sie starb 1727. unter grossen Schmerzen, denn sie hatte den Krebs und die Wassersücht zu gleicher Zeit, und wurde von niemand als Menzikof bedauert, der wenig Monate nach ihrem Tode von dem Throne seiner Hoheit gestürzt wurde, und uns ein merkwürdiges Beispiel von der Unbeständigkeit des Erdenglücks giebt.

Katharina war ein kleines, niedliches Truschertl in ihrer Jugend gewesen, hatte eine schöne Haut, schwarze Augen und weißes Haar, das über den Nacken in Rollen herabsiel. Sie hatte gesunden Menschenverstand, und war ungenüßlich aufgeräumt. Man sah sie niemals niedergeschlagen, niemals mürrisch oder verdrüsslich, sondern stets bey guter Laune. (Ach wären doch unsere Weiber auch also!) Sie begegnete jedermann höflich und vergaß ihre Herkunft niemals. Sie konnte weder lesen noch schreiben, sondern bediente

Und muß noch eine Weile laufen,
Um mir ein Winterkleid zu kaufen,
Du könntest mich recht hoch erfreuen,
Wenn du mir deinen Pelz wollst leih'n;
Ich will mit starken Schritten traben,
Du sollst ihn heut noch wieder haben.
Gleich zog der Hock den Pelzrock auß,
Und blieb im nächsten Bauernhaus.
Der Pudel hat ihn kaum am Leibe,
So gieng er zu des Bockes Weibe,
Verriegelte die Kammerthür,
Und schlief die ganze Nacht bey ihr.
Des Morgens stund er auf, gieng weiter,
Und sprach: Grüß deinen Bärenhäuter.

* * * * *

Ist man im Ehestand zu fromm und gar zu gut,
So bringt das schlaue Weib uns leicht um
Waisn und Huth.
Wer zu gefällig ist, muß Haus und Hof verlassen,
Man pflegt zum Gratial ihm noch außs Weib zu passen.

Der Spaz und das Turteltaubchen.

Der Spaz.

Ich mer Schelm! wit geht es mir.
Du bist geliebt, ich bin verachtet
Was denkt der Mensch wohl, daß er die
Weit minder nach dem Leben trachtet,
Bin ich, gesteh es mir nur zu!
Nicht zehnmal listiger als du?

Mondsviertel und Bitterung im Heumonath. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in Löw.

Der Neumond den 1sten, um
o Uhr 9 min. Nachmittag.

Das erste Viertel den 9ten, um
o Uhr 11 min. Vormittag.

Der Vollmond oder Wädel den
15. um 3 Uhr 22 min. Nach-
mittag.



Das letzte Viertel den 22ten, um
11 U. 21 m. Nachmittag.

Der Neumond den 31sten, um
1 Uhr 3 min. Nachmittag,
giebt dem Monat ein feuchtes
End.

bediente sich hierzu ihrer Tochter Elisabeth, oder des Gra-
fen Ostermanns. Gegen ihre ehemaligen Wohlthäter war
sie ungemein dankbar, und sie wandte alles an, um ihren
ersten Mann, den schwedischen Dragoner wieder zu finden,
aber vergebens. Kurz, es vereinigten sich grosse Tugenden
und große Laster in dieser vom Schicksal so sonderbar be-
handelten Person, und es ist gewiß, daß sie Peter I. von
vielen grausamen Thaten abgehalten, und dem russischen
Reiche mehr genutzt als geschadet hat. Da Menzikof an
der glücklichsten Entwicklung ihres Schicksals so großen An-
theil gehabt hat, und er auch ein solches Glückskind war,
als die Kaiserinn, so will ich auch hier von ihm noch ein
paar Anekdoten anführen.

Menzikof war eines Pastetenbäckers Lehrbub der auf der
Straße zu Moscov kleine Pasteten verkaufte, und durch
seine witzigen und lebhaften Einfälle die Aufmerksamkeit
des Kaisers auf sich zog. Er war vom nämlichen Alter als
der Kaiser und diente zuerst als Soldat unter dem Korps,
welches der Kaiser selbst anwarb und auf europäischen Tasse
exercierte. Menzikof war ungemein thätig, schmeichelte
die Ausländer, welche beym Kaiser in Gnaden waren, su-
dirte seinen Karakter und ließ sich von ihm, ohne nur zu
murren, auf das schlechteste behandeln. Der Kaiser prü-
gelte ihn öfters ab, wie einen Hund, stieß ihn mit den
Füssen und that als ob er ihn fressen wollte. Peter wohn-
te gern dem Examen bey, wenn jemand gefoltert wurde,
und er oder seine besten Freunde machten den Scharfrich-
ter ohne Bedenken. Menzikof säbelte ihm zu Gefallen 1698
bey der Rebellion der Streitigen in einem Vormittage etli-
che 30 Köpfe herunter. Dabey war er aber auch wirklich
ein großer Staatsmann, und guter General. Er begleitete
den Kaiser auf seinen Reisen und wurde 1706 zur Würde
eines Fürsten erhoben. Von dieser Zeit an war er sogar
oftmals der Stellvertreter des Kaisers. Nach dessen Tode
herrschte er unter dem Namen der Kaiserinn Katharina un-
umschränkt, und sie befahl sogar in ihrem Testamente, daß
ihr Nachfolger Peter II, Menzikofs Tochter heyrathen sollte.
Seine Intriguen, sein Despotismus, sein Hochmuth und
unehr-

Das Turteltaublein antwortete.

Das macht, weil du ein Räuber bist.
Ich nehme nur, was man mir schenket,
Und hab noch nie durch Trug und List,
Niemand an seinem Gut gekränkt.
Was hilft's wenn man Verstand besitzt,
Und nicht zu guten Thaten nützt?

Das Schlittenrecht.

Stay versetzt sein Sommerkleide
Um des Winters Lustbarkeit,
So wie andre zu genießen;
Er verwahrt sich Hals und Brust,
Um die theure Schellenlust
Voll Empfindlichkeit zu büßen;
Nicht der Pferdten schneller Flug
Nicht der Schlitten langer Zug,
Kann den Trieb in ihm erregen;
Warum thut Er's? kalt zu seyn
Und sich freif zu frieren? nein?
Blos des Schlittenrechts wegen.
Die Schlittenlust regiert,
Es stürmt, es schneht, es frieret:
Klagt Knechte, Pferd und Diener
Erfreuet euch — Ihr Mediciner!

An einen Geizhals.

Du bist sehr reich, von mir ist Gold und
Reichtum fern.
Du schenkst ja nichts weg, ich gebe gern
Der Grund hievon ist der, auf welchen ich
mich stütze,
Weil dich dein Gut besitzt; und ich mein
Gut besitze.

Verbess. Augustmonat. C. Planetenstellung. Alt-Heumon.

Verbess. Augustmonat.				C. Planetenstellung.				Alt-Heumon.				Jahrmärkte im Augustmonat.			
montag	1	Bet. Kettes	22	*♁ ⊕	Was	nebel	21	Eleu				21	Eleu	Aeschlismatt, d. 29.	
dinstag	2	Bort. Mos.	10	*♁, ♁, ♁	dich	regē	22	M. Magd.				22	M. Magd.	Narau, den 1.	
mitwo.	3	Stef. Erfind.	23	♁ ♁, ♁ ♁	des	trüb	23	Uvollandia				23	Uvollandia	Baselhofzell, den 28.	
donstag	4	Iustus	7	*♁, □♁, ⊕	uml.		24	Christina				24	Christina	Bremgarten, den 25.	
freitag	5	Oswald	20	♁, ♁, ♁, ♁			25	Jac. Christ.				25	Jac. Christ.	Brugg, den 15.	
samstag	6	Sirtus	4	♀ ♁, ♁ ♁			26	Anna				26	Anna	Chindlen, den 21.	
32 Jesus speiset 4000 Mann, Marc. 8. Tagst. 14 st. 30 m.				Evang. Marc. 8.											
Sont.	7	Ufra, D.	18	♁, ♁, ♁, ♁	Mor	dunk.	27	7	Martya			27	7	Baselhofzell, den 28.	
montag	8	Reinhard	3	♁ Per. *♁, *♁ m.			28	Bantaleon				28	Bantaleon	Bremgarten, den 25.	
dinstag	9	Lea	17	♁ Ret. ♁ ♁	doier		29	Beatrice				29	Beatrice	Brugg, den 15.	
mitwo.	10	Laurentius	1	♁, ♁, ♁	stern		30	Jacobea				30	Jacobea	Chindlen, den 21.	
donstag	11	Gottlieb	16	♁ ♁, ♁ ♁	regen		31	Germanus				31	Germanus	Diesenberg, d. 10.	
		Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Niederg. 7 Uhr, 8 m.				Alt-Augstmon.							
freitag	12	Clara	0	♁ ♁, ♁ ♁	heiß		1	Bet. Kettes				1	Bet. Kettes	Einiedeln, den 31.	
samstag	13	Hypolit.	14	*♁ ♁	lachet	doier	2	Bort. M.				2	Bort. M.	Eugen, den 24.	
33 Vom falschen Propheten, Matth 7. Tagst. 14 st. 1 m.				Evang. Matth 7.											
Sont.	14	Samuel	28	♁, ♁, ♁, ♁	an, wolf.		3	8	Stef. Erf			3	8	Baselhofzell, den 28.	
montag	15	M. Himelf.	12	♁ ♁, ♁ ♁	Vor	wa.	4	Iustus				4	Iustus	Bremgarten, den 25.	
dinstag	16	Joh. Roch.	25	♁, ♁, ♁, ♁	regen		5	Oswald				5	Oswald	Brugg, den 15.	
mitwo.	17	Berchtold	8	♁, ♁, ♁, ♁	doier		6	Sirtus				6	Sirtus	Frit im Fritthal, den 9.	
donstag	18	Gottwald	20	♁ ♁, ♁ ♁	wa.		7	Ufra, Don.				7	Ufra, Don.	ein Viehmarkt.	
freitag	19	Sebaldu	2	*♁ ♁, ♁ ♁	wolk.		8	Reinhard				8	Reinhard	Genf, den 8.	
samstag	20	Bernhardus	14	♁, ♁, ♁, ♁	dunkel		9	Lea				9	Lea	Glaris, den 9.	
34 Ungerechte Haushalter, Luc 16 Tagst. 13 st. 4 m.				Evang. Luc 16.											
Sont.	21	Privatus	26	♁, ♁, ♁, ♁	dich	sturm	10	9	Laurent.			10	9	Osteig hinter Canon, den 18.	
montag	22	Scipio	8	♁, ♁, ♁, ♁	♁ ♁, ♁ ♁	♁ ♁	11	Gottlieb				11	Gottlieb	Hanau, den 1.	
dinstag	23	Zacheus	0	♁, ♁, ♁, ♁	♁ ♁, ♁ ♁	♁ ♁	12	Clara				12	Clara	Nuttwyl, den 3.	
mitwo.	24	Bartholom.	2	♁, ♁, ♁, ♁	♁ ♁, ♁ ♁	♁ ♁	13	Hypolitus				13	Hypolitus	Laufen, den 24.	
donstag	25	Ludwig	14	♁, ♁, ♁, ♁	♁ ♁, ♁ ♁	♁ ♁	14	Samuel				14	Samuel	Kaufar, den 15.	
freitag	26	Genesius	27	♁, ♁, ♁, ♁	♁ ♁, ♁ ♁	♁ ♁	15	M. Himelf.				15	M. Himelf.	Liesel, den 17.	
samstag	27	Hundst. Ende	9	♁, ♁, ♁, ♁	♁ ♁, ♁ ♁	♁ ♁	16	Hundst. Ende				16	Hundst. Ende	Manteres, den 30.	
35 Jesus weint über Jerusalem, Luc 19 Tagst. 13 st. 27 m.				Evang. Luc 19.											
Sont.	28	Augustin.	22	♁ ♁, ♁ ♁	wind		17	10	Bercht.			17	10	Malthefermarkt, 22.	
montag	29	Joh. Entf.	6	♁, ♁, ♁, ♁	hell		18	Gottwald				18	Gottwald	Milden, den 30.	
dinstag	30	Felix Adolf	19	*♁ ♁, ♁ ♁	schön		19	Sebaldu				19	Sebaldu	Münker in Grefel den, den 1.	
mitwo.	31	Rebecca	3	♁ ♁, ♁ ♁	hell		20	Bernhard				20	Bernhard	Murtzen, den 17.	

Wie es auf Bartholomäus Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht zablet, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 7ten, um 5 Uhr 51 min. Vormittag, kommt bey dunkeln Bewölk.

Der Vollmond oder Wädel den 14ten, um 0 Uhr 10 min. Vormittag, bringt grosse Wärme mit sich.



Das letzte Viertel den 21sten, um 5 Uhr 2 min. Nachmittag, tritt bey Sturm und Regen ein.

Der Neumond den 29sten, um 1 Uhr 2 min. Nachmittag, bewirkt einige heitere Tage.

unehrbietiges Betragen gegen Peter II. beförderten seinen Sturz. Im Septemb. 1727. ward er gefangen genommen und nach Beresof geführt, wo man ihn in eine hölzerne mit Pallisaden umgebene Hütte einsperre, in welcher er auch sein Leben beschloß. Er ertrug sein Unglück mit Standhaftigkeit und Gelassenheit, und beschäftigte sich 29. Monate lang, so lange die Gefangenschaft dauerte, mit Holzhanen.

Seine Gemalin weinte sich blind, und starb ehe sie noch zu Beresof anlangte. Seine älteste Tochter, welche mit dem Kaiser Peter II. versprochen war, starb noch vor ihm in der Gefangenschaft. Sein Sohn kam bey der Thronbesteigung der Kaiserin Anna in Freyheit und diente in der Folge bey der Armee, und seine zwote Tochter heyrathete Gustaf Biron, ein Bruder des Herzogs von Curland. Das von ihm erbaute Schloß Oranienburg ist in der Folge in eine Festung verwandelt worden.

Kunststück, Haare an solchen Orten des menschlichen Körpers hervorzubringen, wo von Natur keine sind.

Man nimmt aus einem Bienenstok etliche Tafeln Zellen heraus, darinnen aber junge Brut eingeschlagen ist, brennt es in einem Hafen wohl zugedeckt zu Pulver; dann nimmt man frischen Buchs, brennt ihn zu Aschen, mischt beydes untereinander, gießt faules Regenwasser dazu, und läßt es durch ein Tuch laufen. Mit diesem Wasser bestreicht man den Ort, wo man Haare haben will, öfters, besonders aber bey dem Schlafengehen, und bedekt ihn mit einem leinenen Tuch. Es kommen dann gar bald schöne schwarze oft getrauste Haare hervor.

Neue Erfindung, durch gegährten Getreidesaamen, die Erde zu verbessern und zu vermehren.

Man nimmt zu jedem Scheffel Getraide wenigstens 4 Unzen gemeines Meersalz und löset dies mit gemeinem Wasser, das warm gemacht ist, damit die Gährung desto gesitzende Vort, 1791. E schwin.

Das Lob der Feinden.

Es leben meine ärgsten Feinde!
Oft sind sie nützlicher als meine Freunde.
Freund denke nicht, ich sey nicht klug,
Mein Satz scheint etwas hart, doch hab
ich Grund genug
Denn Freunde zeigen mir nur solche Fehler an,
Die ich zur Noth von selbst an mir entdecken kann,
Die kleinen deñ sie mit Lieb und Freundschaft zu
Nicht wahr mein Freund! das thust auch du.
Allein mein Feind bleibt nicht bey grössern
Fählern stehen!
Er ist vielmehr geneigt, die kleinen zu vergrössern,
So kann ich auch die kleinen seh'n
Und auch die kleinen an mir bessern.

Die fertige Antwort.

Ein Priester von dem Dorf, der beste unter allen,
Ritt einst dem Amtmann zu Gefallen,
In was Geschäften weis ich nicht
Ja wenn ich's wüßt, so wär es wider Pflicht
Dieselbige hier anzuzeigen;
Weil das, was heimlich ist, das soll man ja verschweigen;
Genug es ritt der beste unter allen
Und zwar dem Herren zu gefallen,
Ins Fürsten Residenz und Schloß
Alldo sein munters Ross

Verbes. Herbstmonat. ☾ Planetenstellung. Alt-Hugstmo.

donstag	1	Ver. Egid.	☿ 17	♂ ♀ ☽ ☾ warm	21	Privatus	
freitag	2	Absolon	☿ 1	* ☽ ☽ ☽ ☽ sch.	22	Scipio	
samstag	3	Theodosta	☿ 15	* ☽ ☽ ☽ ☽ gelind	23	Zachäus	
36. Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. Tagst. 13 st. 3 m. Ev. Luc. 18.							
Sont.	4	11 Esther	☿ 29	* ☽ ☽ ☽ ☽ wi.	24	11 Barthol.	
montag	5	Hercules	☿ 13	☾ 11 u. 7 m. v. ☾ Per.	25	Ludwig	
dinstag	6	Magnus	☿ 28	* ☽ ☽ ☽ ☽ schön	26	Genesius	
mitwo.	7	Regina	☿ 12	☾ ☽ ☽ ☽ ☽ lieblich	27	Joh. Rufus	
donstag	8	Mar. Geburt	☿ 26	♂ ☽ ☽ ☽ ☽ Fremde nebel	28	Augustinus	
freitag	9	Ulhardus	☿ 10	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ sch.	29	Joh. Emb.	
samstag	10	Gorgonius	☿ 23	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ gel.	30	Felix, Adoll	
37. Vom Tauben und Stumen. Marc. 7. Tagst. 12 st. 37 u. Evang. Marc. 7.							
Sont.	12	Felix, Reg.	☿ 7	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ in Liebl.	31	12 Rebecca	
☉	Aufgang 5 Uhr, 43 m.			Niderg. 6 Uhr 17 m.		Alt-Herbstm.	
montag	12	Tobias	☿ 10	☾ 11 u. 43 m. v. Liebl.	1	Ver. Egid.	
dinstag	13	Hector	☿ 3	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ hell	2	Absolon	
mitwo.	14	† Erhöhung	☿ 16	♂ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ fr.	3	Theodostus	
donstag	15	Nicodemus	☿ 28	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ der hell	4	Esther	
freitag	16	Cornelius	☿ 10	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ kühl	5	Hercules	
samstag	17	Lambertus	☿ 22	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ Noth, schön	6	Maanus	
38. Barmherziger Samariter. Luc. 10. Tagst. 12 st. 14 m. Evang. Luca. 10.							
Sont.	18	13 Rosem.	☿ 4	☾ Ap. ☽ ☽ ☽ ☽ sch.	7	13 Regina	
montag	19	Januarius	☿ 16	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ angen.	8	Mar. Geb.	
dinstag	20	Ananias	☿ 28	☾ 11 u. 42 m. v. hell	9	Ulhardus	
mitwo.	21	Fr. Mat. C.	☿ 10	☾ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ gel.	10	Gorgonius	
donstag	22	Mauritius	☿ 22	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ schön	11	Ver. Regu.	
freitag	23	Uln. Tec.	☿ 10	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ L. u. Nacht gl.	12	Tobias	
samstag	24	Robertus	☿ 17	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ warm	13	Hector	
39. Von zehen Auffätigen, Luc. 17. Tagst. 11 st. 53 m. Evang. Luca. 17.							
Sont.	25	14 Eleophas	☿ 0	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ schön	14	14 † Erb.	
montag	26	Cyprianus	☿ 14	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ wi.	15	Nicodemus	
dinstag	27	Cosm. Dam.	☿ 28	♀ ket. bar warm	16	Cornelius	
mitwo.	28	Wenceslaus	☿ 12	☾ 0. 13. v. unff. ☽ ☽ ☽	17	Front Lamb.	
donstag	29	Michael	☿ 26	* ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ als das feu.	18	Rosa	
freitag	30	Urfus Hier.	☿ 11	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ Brod. wolt.	19	Januarius	

Jahrmärkte im Herbstm.
 Altkirch, den 29.
 Alrenzell, den 16.
 Auhonne, den 27.
 Bellegarde, den 22.
 Bern, den 6.
 Ber., 29. Biel, 15.
 Breslau, den 5.
 Chaudesfond, den 13.
 Chindon, den 1.
 Coppet, den 6.
 Colsonay, den 1.
 Courtlen, den 24.
 Donäschingen, den 8.
 Erlenbach, den 13.
 Ermsee, den 1.
 Falkenberg, den 14.
 Feldkirch, den 29.
 Frankfurt, den 8.
 Grenchen, in Nechtland, den 14.
 Grenchen im Wrisgall, den 21.
 Frutigen, den 20.
 Hasli, 21. Herisau 29.
 Hiffingen, den 26.
 Jerten, den 6.
 Langendruk, den 21.
 Langenthal, den 1.
 Langnau, den 21.
 Laufenburg, den 29.
 Leizig, den 29.
 Leuzburg, den 29.
 Lieringen, den 1.
 Lignieres, den 26.
 Lofanen, den 9.
 Monthay, den 14.
 Morsee, den 7.
 Mühlhausen, den 14.
 Münster im Aerg, 26.
 Neus, 29. Noß, 26.
 Reich, den 21.
 Reuzigen, den 19.
 Retterlingen, den 21.
 Runtent, den 8.
 Rutenbach, den 27.
 Schwarzenburg, 29.
 Solothurn, den 9.
 St. Ceraue, den 1.
 Thun, den 28.
 Upterseen, den 23.
 Zürich, 11. Zurzach, 5.

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michäli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehrt, daß es so viel Reiffen nach Georgi gibt.

2.0

11.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 23sten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 5ten,
um 11 Uhr 7 min. Vormit-
tag, ist von Nebel verhüllt.

Der Vollmond oder Wädel den
12ten, um 11 Uhr 43 min.
Vormittag, stellt sich eben-
falls bey neblichter Witter-
ung ein.



Das letzte Viertel den 20sten,
um 11 Uhr 42 min. Vormit-
tag, läßt einige helle Tage
erwarten.

Der Neumond den 28sten, um
0 Uhr 13 min. Vormittag,
bringt trübes Gewölk mit sich.

schwinder vor sich gehe, so stark auf, daß es hinlänglich ist,
das Getreide selbst anzuschwellen; nun mische man dasselbe
so gut durcheinander, bis das ganze Wasser verschlungen ist,
richte dann das nasse Getreide auf einen Klumpen zusammen,
und lasse es auf diese Art 24 Stunden lang stehen. Alsdañ
wäscht man es mit gemeinem Wasser ab, doch so, daß es
naß bleibt, streut dann durch ein Sieb ungelöschten zersto-
senen Kalk darüber hin, doch so, daß die Masse feucht bleibt,
mischt wieder alles durch einander, rollt das ganze Gemeng-
sel auf einen Klumpen zusammen, und deckt es wohl zu. Ei-
nige Zeit hernach eröfnet man das Gefäß, und läßt es ein
wenig erkalten, nimmt dann das Getreide, welches rings-
her auf dem außern Klumpen gelegen hatte, und mengt es
durch die Mitte, daß es so gut als der Mitteltheil gähre,
welches dreymal wiederholt werden muß. Wenn dieses
geschehen ist, breitet man die Masse aus, kehrt sie täglich
öfter um, damit sie von sich selbst trockne, und das niemals
in der Sonne, sondern im Schatten. Diese Vorbereitung
des Saamens kan einen Monat vor der Sätzeit geschehen,
und daß gleich darauf gesät werden. Das Getreide keimt
sehr schnell auf, ist wider den Brand gesichert und zum Er-
kaunen fruchtbarer, als das gewöhnliche. Doch muß man
vor dem Aussäen den Mund mit einem Tuche vermachen.
Der Saamen muß auch sehr dünne gesät werden, nach
Beschaffenheit des besten oder schlechtern Akerz, weil die
Pflanzen sehr ährenreich werden, und sich also, durch zu
nahes Gedränge, nur im Wachsen hindern würden.

Mittel, zu Vertreibung des so schädlichen
Kornwurms.

Das ganze Geheimniß besteht darinnen: Man breitet
über den von den Würmern angegriffenen Kornhaufen weiße
leinene Tücher, und läßt sie über Nacht darauf liegen, den
andern Tag nimmt man sie ab, und schüttelt die sich häufig
angesezten Würmer in den Hühnerhof weg, als eine diesem
Gestügel sehr angenehme Kost. Diese Operation wiederholt
man 14 Tage, wodurch die Würmer auf dem ganzen Korn-
boden völlig ausgerottet werden.

Den Kämmerherrn, der ihm entgegen kam,
und wie ich glaub, das Schreiben nahm;
Den Kämmerherrn zu Neid und Spott be-
wegte

Der darum bey sich überlegte,
Ob nicht dem Pfarrerherrn bey dem Rei-
ten,

Ein Esel statt das Pferd nicht besser thä-
te kleiden,

Er schien sich's überzeugt; und fieng zu
rufen an,

Hört doch! mein theurer Gottes Mann,
Ihr könnt mir doch die beste Antwort ge-
ben,

Und so selbst bald mir meinen Zweifel
heben;

Wie kommt's daß ihr ein Pferd statt eines
Efels reitet?

Da sonst in diesem unserm Land,
Wie es wohl allen ist bekannt,
Daß hier der meisten Geistlichkeit,
Die Esel dazu dienen müssen.

Ich kann bey diesem Satz auf euch unmög-
lich schließen.

Den Zweifel heb ich leicht, sprach drauf
der Gottesmann

Ich reit ein Pferd! doch hört die Ursach
an,

Es war kein Esel zu bekommen;

Dieweil mein gnäd'ger Fürst sie all an
Hof genommen,

Sonst wär ich nicht zu Pferd, auf einem
Esel kommen.

Der Hausherr.

Ein Unbekannter sprach bey einem Haus-
wirth ein

Verbes. Weinmonat. ☾ Planetenstellung. Alt-Herbstino.

Samstag	1	Remigius	☾ 25	⊕ ⊕ Durch wind	20	Manias
40	Vom ungerechten Mannon,		Math. 6. Taggl. 11 st. 29 m.	Evang. Math. 6.		
Sont.	2	17 Leodegar.	☾ 10	☾ Per. * ☉, Δ ♄	21	17 Math. Ev
montag	3	Lucretia	☾ 24	☾ ☽, * ♃ ♄ kalt	22	Maritus
dinstag	4	Franciscus	☾ 8	☾ ☽ u. 18 m. n. ☾	23	Linna, Teela
mitwo.	5	Wramande	☾ 22	☾ ☽ ☽ wohl schön	24	Robertus
donstag	6	Angela	☾ 6	☾ ☽ ☽, Δ ♄ nebel	25	Cleophas
freitag	7	Juditha	☾ 20	☾ ☽, * ♄ schön	26	Cyprian
samstag	8	Amalia	☾ 3	☾ ☽, * ☽ ☽ ☽ sch.	27	Cosmus
41	Vom Todten zu Nain,		Lucā 7. Taggl. 11 st. 4 m.	Evang. Lucā 7.		
Sont.	9	16 Dionisi.	☾ 16	☾ ☽, ange kalt	28	16 Wencesl.
montag	10	Gedeon	☾ 29	☾ ☽, brachtes nebel	29	Michael
dinstag	11	Burkhard	☾ 11	☾ ☽, ☾ ☽, ☽ ☽	30	Urf. Hier.
mitwo.	12	Jonathan	☾ 24	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	Alt. Weinmonat	
donstag	13	Colmannus	☾ 6	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	1	Remigius
freitag	14	Caltrus	☾ 18	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	2	Leodegarius
samstag	15	Theresia	☾ 0	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	3	Lucretia
42	Vom Wassersüchtigen,		Lucā 14. Taggl. 10 st. 44 u.	Evang. Lucā 14.		
Sont.	16	17 Gallus	☾ 12	☾ Ap. * ♄ wohl	5	17 Wraman.
montag	17	Lucina	☾ 24	☾ ☽ ☽, Δ ☽ krisel	6	Angela
dinstag	18	Rue. Evang.	☾ 6	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	7	Juditha
mitwo.	19	Ferdinand	☾ 18	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	8	Amalia
donstag	20	Wendelin	☾ 0	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	9	Dionisius
freitag	21	Ursula	☾ 21	☾ ☽, Δ ♄, * ♄ u. 1	10	Gedeon
samstag	22	Columbus	☾ 25	☾ ☽, * ☽, win	11	Burkhard
43	Vornehmstes Gebott,		Math. 22. Taggl. 10 st. 21 m.	Evang. Math. 22		
Sont.	23	18 Sever.	☾ 1	☾ ☽, Klugheit hell	2	18 Jonath.
montag	24	Salomea	☾ 2	☾ ☽ ☽, ☽ ne blicht	3	Colmannus
dinstag	25	Crispinus	☾ 1	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	4	Calixtus
mitwo.	26	Wmandus	☾ 2	☾ ☽, ☽ ☽, * ☽ trüb	5	Theresia
donstag	27	Sabina	☾ 5	☾ ☽ u. 56 m. v. wind	6	Gallus
freitag	28	Sim. Juda	☾ 20	☾ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	7	Lucina
samstag	29	Narcissus	☾ 5	☾ ☽ ☽, ☽ ☽, ☽ ☽	8	Lucas Ev.
44	Vom Sichtsüchtigen,		Math. 9. Taggl. 9 st. 54 m.	Evang. Math. 9.		
Sont.	30	19 Theon.	☾ 10	☾ ☽ ☽, ☽ Per. Δ ♄	19	19 Ferdin.
montag	31	Wolfg.	☾ 4	☾ ☽ ☽, Δ ♄ ☽ regen	20	Wendelin

Jahrmärkte im Weinmonat.
 Adelsboden, den 4.
 Nelen, 26. Marau, 19.
 Harburg, den 17.
 Basel, den 28.
 Bern, den 4. u. 25.
 Brugg, den 25.
 Büren, den 5. u. 26.
 Burgdorf, den 19.
 Chaudesfond, den 25.
 Erlsbach, den 11.
 Frutigen, den 18.
 Hasli, den 20.
 Hiffingen, den 10.
 Huttwyl, den 12.
 Lassaraz, den 11.
 Lichtensteig, den 10.
 Liesel, den 19.
 Lucern, den 2.
 Lucens, den 26.
 Mendenfeld, den 3.
 Monthay, den 12.
 Morischer, den 14.
 Mumpelgard, den 3.
 Münster im Berg, 21.
 Münster in Grens, 16.
 Neuenstadt, den 20.
 Desch, 21. Olten, 17.
 Orben, den 3.
 Denzigen, den 3.
 Rapperswyl, den 5.
 Romont, den 11.
 Röttschmund, den 8.
 Ruchenbach, den 25.
 Saren, den 27.
 Schüpfen, den 4.
 Schwarzenburg, 27.
 Schweiz, den 16.
 Seffingen, den 18.
 Sempach, den 28.
 Signau, den 20.
 Solothurn, den 18.
 St. Croix, den 6.
 St. Gallen, den 22.
 Stein am Rhein, 26.
 St. Nist, den 29.
 Tremlingen, den 14.
 Unterseen, 12 u. 28.
 Waldshut, den 17.
 Wanen, den 20.
 Wattenwyl, den 12.
 Werdischwol, den 20.
 Wiedlisbach, den 28.
 Willisau, den 24.
 Winterthur, den 13.
 Zofingen, 5. Zug, 16.
 Zwenfimmen, den 27.

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Adelässern. Gibt's viel Eichen, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nährt, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 1ten,
um 5 Uhr 18 min. Nachm.
stellt sich bey hellem Sonnenschein ein.

Der Vollmond oder Wädel den 12ten, um 2 Uhr 15 in. Vormittag, verursacht trübe Wolken und eine sichtbare Mondsfinsterniß.



Das letzte Viertel den 20ten,
um 6 Uhr 19 min. Vorm.
läßt ungünstige Tage erwarten.

Der Neumond den 27ten, um
10 Uhr 56 min. Vormittag,
vertreibt durch Winde die trüben Wolken.

Von den Erdäpfeln.

Die Erdäpfel, sonst eigentlich Kartoffeln genannt, eine dem Städter, und dem Landmann gleich beliebte, und in der Hauswirthschaft ungemein nützliche Speise, die wir dem englischen Admiral, Franz Drake zu verdanken haben, als der sie im Jahre 1586. aus Amerika ihrem eigentlichen Vaterlande zu uns in Europa gebracht, haben nach allgemeiner Bemerkung in unserm Vaterland bey dem gleichen ehemaligen Anbau derselben gleich wohl augenscheinlich so viel von ihrer vorigen Güte und Vollkommenheit und dem schönen Wuchse ihres Krauts selbst verlohren, und sind in Ansehen ihrer Qualität, oder ihrer Ergebigkeit, und in Rücksicht auf ihre Qualität, oder innerliche Güte so sehr ausgeartet, daß mehrere Freunde des Landbaus schon seit einiger Zeit verschiedene Versuche zu der so nöthigen Verbesserung dieser Cultur gemacht, und auch sichere, und bewährte Mittel zu dem Ende erfunden haben, und von diesen wollen wir woch ganz erprobte allen damit etwas noch unkundigen Freunden des Ackerbaus, und allen lieben Landleuten zum besten hier anzeigen.

Das erste Mittel die Cultur der ausgearteten Erdäpfel zu verbessern, bestehet: daß man neue Saamen zeh, und dies geschieht am sichersten auf folgende Weise: Man setz nemlich gute und nicht ausgewachsene Erdäpfel an einem wohl an der Sonne liegenden Platz, wo die Saamenäpfel derselben frühe und vor der einbrechenden Kälte recht reif werden können, und läßt das Kraut samt den Saamenäpfeln bis im Herbst, oder bis an die Zeit der vollkommenen Zeitigung stehen, sodann sammelt man die schönsten, vollständigsten und reifsten Saamenäpfel, und treibt sie durch einen Durhschlag, oder durch ein Sieb in einen Zuber mit Wasser, worin der Saame zu Boden fällt; diesen auf dem Boden des Zubers liegenden Saamen sammelt man, und tröcknet denselben zwischen Lösch, oder Fliesspapier, und behaltet ihn, wenn er trocken, bis aufs Früh ihr an einem luftigen Orte auf; denn zumal aber säet man ihn ganz dünne auf

Den fragt er um gewiß zu sehn,
Sind sie der Hausherr selbst? ich tref es doch!

Ja sprach der Wirth, ich bin es noch!
Doch nur noch einen Augenblick;
Denn meine Frau kommt grad zurück.

Die Wahl.

Gesetz du solltest dich vermählen,
Sprach meine Base jüngst zu mir;
Was dünkt dich? welche wiest du dir,
Von meinen beyden Töchtern wählen.
Ich sprach ich, müßt ich mich vermählen,
Die jüngste nehm ich sicherlich;
Aus zweyen Uebeln pflegt man sich,
Das kleinste jederzeit zu wählen.

Der Fußgänger:

Eine Fabel.

Ein Mann ein Mitglied jener Zahl,
Die sich zu ihrer eignen Quaal
Wo keine Noth ist, Noth entdecken,
Und sorgsam Freud und Lust verstecken.
Bedient, ob er gleich reich gnug war,
Noch in dem höchsten Stufenjahr
Sich immen seiner alten Füßen,
Und gieng — wenz sich sein Nachbar fahren ließe.

Vielleicht war er zu getzig? Nein,
Er sprach, wer kann es mir versprechen,
Daß alle Karthen glücklich sein?
Denn sel der Wagen um, könnt ich den Hals zerbrechen.

Verbes. Wintermonat. C. Planetenstellung. Alt-Weinmo.

dinstag	1	Alle Heil.	19	☿, ☽, ☾, ♄, ♃	schnee	21	Ursula
mitwo.	2	aller Seel.	3	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	Der reg.	22	Columbus
donstag	3	Theophilus	17	☾, ♁, ♀, ♃, ♄, ♁	1. 49. v. * h, Δ	23	Severus
freitag	4	Sigmund	0	♁, ♃, ♄, ♀, ♁, ♃	♁, ♃, ♄, ♀, ♁, ♃	24	Salomea
samstag	5	Malachias	13	♁, ♃, ♄, ♀, ♁, ♃	unster	25	Crispinus

45		Vom Hochzeitlichen Kleid	Math. 22. Tagel. 9 st. 33 m.	Evang. Math. 22.			
Sont.	6	20 Leonhard	26	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	wolken	26	20 Almand.
montag	7	Florentin	8	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	trüb	17	Sabina
dinstag	8	Claudius	21	♁, ♃, ♄, ♀, ♁	nebl.	28	Elm. Juda
mitwo.	9	Theodorus	3	♁, ♃, ♄, ♀, ♁	wind	29	Narcissus
donstag	10	Thaddeus	15	☉, ♁, ♃, ♄, ♀, ♁	7 u. 42 m. n. Dir.	30	Theonestus
freitag	11	Mart. Bif.	27	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	Abend regē	31	Wolfgang
☉		Aufgang 7 Uhr,	22 m.	Abd. 4 Uhr, 38 m.			Alt-Wintermo.
samstag	12	Martin B.	9	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	Ap. * h w.	1	1 aller Heilig.

46		Des königlichen Sohn	Joh. 4. Tagel. 9 st. 12 m.	Evang. Joh. 4.			
Sont.	13	21 Briccius	20	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	gibt risel	2	21 aller S.
montag	14	Friedrich	2	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	erst zu unl.	3	Theoph.
dinstag	15	Leopold	14	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	schnee	4	Sigmund
mitwo.	16	Othmarus	26	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	kalt	5	Malachias
donstag	17	Casimir	8	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	keunen, trüb	6	Leonhard
freitag	18	Eugenius	21	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	11 u. 33 m. n. wind	7	Florentin
samstag	19	Elisabetha	3	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	hell	8	Claudius

47		Des Königs Rechnung	Matth. 18. Tagel. 8 st. 54 m.	Evang. Matth. 16.			
Sont.	20	22 Amos	16	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	Ob man kalt	9	22 Theodor.
montag	21	Mar. Opf.	0	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	wind	10	Thaddeus
dinstag	22	Cecilia	0	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	frost	11	Mart. Bif.
mitwo.	23	Clemens	28	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	schnee	12	Mart. Pabst
donstag	24	Ephraim	13	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	den trüb	13	Briccius
freitag	25	Catharina	28	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	9. 8. n. Per. unst.	14	Friedrich
samstag	26	Conradus	13	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	Tag sch. n.	15	Leopold

48		Christi Einritt zu Jerusl.	Matth. 21. Tagel. 8 st. 41 m.	Evang. Math. 22.			
Sont.	27	1 Adv. Jer.	29	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	konu trüb	16	23 Othmar.
montag	28	Sosthenes	14	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	glücklich unl.	17	Casimir
dinstag	29	Saturinus	28	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	neimen regē	18	Eugenius
mitwo.	30	Andreas	13	☿, ♃, ♄, ♀, ♁	schnee	19	Elisabetha

Jahrmärkte im Wintermon.

Aeschi, 1. Marau, 9.
 Narberg, den 9.
 Aubonne, den 29.
 Baden 16. Balfall 10.
 Bern, den 29. großer
 Jahrmarkt.
 Bercher, den 11.
 Besangon, den 8.
 Ber, den 2. und 24.
 Biel, den 10.
 Blumenburg, d. 16.
 Brinz, den 9.
 Burgdorf, den 10.
 Coppet, den 14.
 Cossonay 10. Cully 9.
 Erbenach, den 22.
 Freyburg im Necht-
 land, den 11.
 Frik, 3. ein Viehm.
 Frutigen, den 25.
 Gränson, den 16.
 Herzogenbuchsee, 11.
 Iferten, den 29.
 Langenthal, den 29.
 Landeren, den 2.
 Laupen, den 3.
 Losanen, den 11.
 Lutens, 8. Lütry 24.
 Meltingen, den 26.
 Milden, den 22.
 Morsee, den 16.
 Münster im Aerg. 25.
 Murten, den 16.
 Neuenstadt am Vie-
 lerssee, den 29.
 Neus, 24. Desch, 24.
 Oberhasli, den 4.
 Petterlingen, den 10.
 Rances, den 4.
 Rheinfelden, den 17.
 Richtenschwyl, d. 15.
 Röll, den 25.
 Romammotier, d. 18.
 Romont, den 29.
 Schaafhausen, d. 21.
 Soengen, den 15.
 Sekingen, den 30.
 Sitten 26. Sursee 7.
 St. Immer, den 21.
 St. Legier, den 18.
 Wisis, den 29.
 Unterseen, den 23.
 Welsch-Neuenb. 2.
 Wislisburg, den 18.
 Zofingen, den 16.

Wnu in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesen Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22sten die Sonne in Schütz.

Das erste Viertel den 3ten, um 1 Uhr 49 min. Vormittag, ist zu feuchter Witterung geneigt.

Der Vollmond oder Wädel den 10ten, um 7 Uhr 42 min. Nachmittag, bewirkt einige Sonnenblüte.



Das letzte Viertel den 18ten, um 11 Uhr 37 min. Nachmittag, will rauhe Winde erregen.

Der Neumond den 25sten, um 9 Uhr 8 min. Nachmittag, verursacht unketes Wetter.

auf Gartenland, oder sonst auf fetten Boden, und behaket, und häufelt fleißig um die jungen aufwachsenden Pflanzen. Im Herbst nimmt man diese neuen noch ganz kleinen Kartoffeln, oder Erdapfel aus, und verwahrt sie den Winter hindurch unter dem freyen Himmel in einer tiefen Grube, damit sie nicht auswachsen, und diese pflanzt man im Frühling ganz, die sodann eine neue ganz vortrefliche Art von Kartoffel hervorbringen, die sich im Kraut und Apfeln vor den andern sichtbar auszeichnen.

Das zweite Mittel die aus der Art geschlagenen Erdapfel zu verbessern, ist dieses: daß man schon im Herbst die besten unbeschädigten Kartoffel von der Größe eines Hühneyß aussuche, selbige, wie die ersteren, in einer Grube aufbewahre, und im Frühjahr auch unzer schnitten, und ganz pflanze. Wird dies einiche Jahre so fortgesetzt, so verbessert sich auch die ganze Art beydes an innerer Güte, und an Menge.

Eine wohlfeile und sehr gesunde Pferd fütterung.

Daß das Brod besser füttert, als blosses rohes Korn, ist unstreitig ausgemacht. Nicht nur die Erfahrung beståtigt es allein; sondern es laßt auch aus physikalischen Gründen dargethan werden. Der Sauerteig, der zum schwarzen Brode genommen werden muß, hat die Eigenschaft, die Nahrungsmittel im Mehle so aufzulösen, daß es den Verdauungswerkzeugen leicht wird, die besten Nahrungstheile abzusondern, und den Nutzen hervorzubringen, den man davon verlangt; da hingegen von dem gefressenen Korn, wenn es auch noch so sehr beim Rauen zermalmt wird, viele Nahrungstheile unvertaubt bleiben, und also ungenutzt verloren gehen. Man lasse daher den für die Pferde bestimmten Haber zu Mehl mahlen, oder auch nur klar schrotten, und mit vielem Sauerteig vermischt zu Brod backen, schneide alsdann dasselbe Würfelweise unter den Häkterling; dann wird man sehen, daß man mit der Hälfte solchen zu Brod bereiteten Habers so weit kommt, als mit noch einmal soviel Körnern; und

Der Kater und die Maus.

Ein Fremdling auf des Lebens Reise,
Ein Mäuschen kam mit unbesorgtem Ein,
Zum schlauesten Luzifer der Mäuse
Zu einem alten Kater hin,
Im Winkel einer Kirchenthüre
Saß er so heilig da,
Als ob nichts Irdisches ihn rühre,
Als wår er schon dem Himmel nah. —
Ach! sprach das Mäuschen, auf der Erde
Ist wohl kein frömmrer Eremit! —
Wie andachtsvoll ist die Gaberde,
Womit er nach dem Himmel sieht! —
Ich muß Bekanntschaft mit ihm machen!
Ich will dem frommen Mann mich nahen!
Schnell füllt die Maus des Katers Rachen,
Und warnet uns vor gleichen Wahn.

Die besorgte Mutter.

Leest mir nicht so viel Romane —
Mädchen, leest mir nicht so viel!
Sprach jüngsthin Frau Mariane —
Es ist eitel Possenspiel!
Da muß alles liegen bleiben
Spinnen, Kochen, Stricken, Nähn;
Durch das Lesen, Tändeln, Schreiben
Lernt ihr nur das Müßiggehn.
Denkt ihr wohl, durch solche Sachen,
Märtsche Mädchen, würdet ihr
Eure Männer glücklich machen? —
Arm und elend, glaubt es mir.
Bald wird' s euch den Kopf verrücken,
Werdet winseln, seuffzen; dann
Liebend nach dem Geklen blicken,
Und verächtlich auf den Mann.

Verbef. Christmonat. ☾. Planetenstellung. Alt-Winterm.

**Jahrmärkte im
Christmonat.**

donstag	1 Eligius	♁ 26	♁♂, Δ♂, schnee	20 Amos
freitag	2 Candidus	♁ 10	♁♂, Δ♂, 21 m. n. regen	21 Mar. Opf.
samstag	3 Kaverius	♁ 23	♁♂, Δ♂, feucht	22 Cecilia
49				
Sont.	Zeichen des Gerichts,	Enca 21. Tagel. 8 st. 28 m.	Evang. Math. 9.	
4	2 Adv. Barb.	♁ 5	♁♂, Δ♂, ☽ wind	23 24 Clemens
montag	5 Enoch	♁ 18	♁♂, Δ♂, unst.	24 Ephraim.
dinstag	6 Nicolaus	♁ 0	♁♂, Eintracht	25 Catharina
mitwo.	7 Agatha	♁ 12	♁♂, *♂, regen	26 Conradus
donstag	8 Mar. Empf.	♁ 24	*♂♀, laun	27 Jeremias
freitag	9 Joachim	♁ 6	♁♂, geringe	28 Costhenes
samstag	10 Waltherus	♁ 17	♁ 2. 23. n. ☾ Ap. kalt	29 Saturnius
50				
Sont.	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11. Tagel. 8 st. 19 m.	Evang. Math. 21.	
11	3 Adv. Dam.	♁ 9	♁♂, Sachen schnee	30 1 Adv. And.
☉	Aufgang 7 Uhr, 51 m.	Widerg. 4 Uhr, 9 m.	♁♂, ♁♂, unst.	All-Christmon.
montag	12 Ottilia	♁ 12	♁♂, ♁♂, schnee	1 Eligius
dinstag	13 Lucia Jost	♁ 23	♁♂, ♁♂, schnee	2 Candidus
mitwo.	14 Fronf. Char.	♁ 5	♁♂, ♁♂, unl.	3 Kaverius
donstag	15 Abraham	♁ 18	♁♂, ♁♂, groß gel.	4 Barbara
freitag	16 Udelheit	♁ 0	♁♂, Δ♂, *♂, ♁	5 Enoch
samstag	17 Lazarus	♁ 13	♁♂, *♂, und wi.	6 Nicolaus
51				
Sont.	Johannes zeiget von Christo,	Joh. 1. Tagel. 8 st. 14 m.	Evang. Luca 21.	
18	4 Adv. Wint.	♁ 25	♁ 2. 44. n. *♂♀	7 2 Adv. Agat.
montag	19 Nemesius	♁ 9	♁♂, ♁♂, Dir. ♁♂♀	8 Mar. Empf.
dinstag	20 Achilles	♁ 23	♁♂, und stark dun.	9 Joachim
mitwo.	21 Thom. Ap. ☽	♁ 5	Kürzester Tag.	10 Waltherus
donstag	22 Chiribonlus	♁ 21	*♂, *♂♀ ☽ kalt	11 Damasius
freitag	23 Dagobertus	♁ 6	♁♂, Δ♂, ♁♂ wi.	12 Ottilia
samstag	24 Ad. Ev.	♁ 21	☾ Per. *♂♀ dunk.	13 Lucia Jost
52				
Sont.	Von der Geburt Christi,	Luca 2. Tagel. 8 st. 15 m.	Evang. Math. 11.	
25	Christag	♁ 7	♁ 7 u. 15 m. v. ☽ sch.	14 3 Adv. Charl.
montag	26 Stephanus	♁ 22	♁♂, Δ♂, *♂♀ frost	15 Abraham
dinstag	27 Joh. Evang.	♁ 7	*♂, ♁, mid kalt	16 Udelheit
mitwo.	28 Kindleintag	♁ 21	Δ♂, mächtig sch.	17 Fronf. Laz.
donstag	29 Thomas B.	♁ 5	*♂, ma veran.	18 Wunibald
freitag	30 David	♁ 19	♁♂, ♁♂, kalt	19 Nemesius
samstag	31 Silvester	♁ 2	Δ♂♀, ♁♂, ♁♂ unst.	20 Achilles

Aelen, den 21.
 Karau, den 14.
 Aubonne, den 6.
 Ber, den 29.
 Biel, den 29.
 Dreisgarten, den 22.
 Drugg, den 13.
 Epponag, den 26.
 Erach, den 7.
 Greenchen, den 12.
 Huttwyl, den 7.
 Kananau, den 14.
 Lenzburg, den 8.
 Lütty, den 7.
 Milden, den 27.
 Neustadt hinter Ebil-
 lon, den 8.
 Neidau, den 13.
 Ogens, den 27.
 Olten, den 12.
 Orbe, den 12. und 26.
 Petterlingen, den 21.
 Pfirdt, den 6.
 Rapperswyl, den 14.
 Ryckenbach, den 13.
 Sannen, den 6.
 Sitten, der 2, 6, 16
 und 23.
 Sursee, den 6.
 Thun, den 14.
 Ueberlingen, den 6.
 Willingen, den 21.
 Willmergen, den 2.
 Waldshut, den 6.
 Willisau, den 12.
 Winterthur, den 15.
 Zweyimmen, den 8.

Wenn die Wehnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter, auf den Montag ein störrischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harten Winter, am Donnerstag ein guten Herbst, am Freytag ein gesunden Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Bitterung im Christmonat. (December,)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Das erste Viertel den 2ten,
um 1 Uhr 21 min. Nachmit-
tag, verursacht Regenwet-
ter.

Der Vollmond oder Wädel den
10ten, um 2 Uhr 33 min.
Nachmittag, kommt bey kal-
ter Luft.



Das letzte Viertel den 18ten,
um 2 Uhr 44 min. Nachmit-
tag, dürfte Sturm erzeugen.

Der Neumond den 25sten, um
7 Uhr 15 min. Vormittag,
bringt Schnee und Frost.

und das Pferd wird sich sehr gut dabey befinden. — Man halte diesen Vorschlag nicht für einen blossen Einfall, denn er ist durch die Erfahrung bestätigt. Hätten die Bewohner des nördlichen Schwedens nicht dieses Mittel, so würden sie kaum fortkommen; sie bedienen sich alle dieses Brods, und ersparen dabey eine Menge Getreide. Wer durch Westphalen gereiset ist, wird ebenfalls bemerkt haben, daß daselbst die Pferde mit Pumpernickel gefüttert werden.

Eine noch unbekante Art, die Wanzen zu vertreiben.

Jedes Haus kann durch das Verbrechen von so viel spanischen Pfeffer, als man ungefähr für einen Groschen kauft, von diesem Ungeziefer sich völlig befreien. Zuerst muß man alle Ritzen an den Fenstern und Thüren des mit Wanzen angefüllten Zimmers gut verstopfen, hierauf den Pfeffer auf 4 verschiedene Kohlenbecken vertheilen, die man der Sicherheit wegen wiederum in töpferne Gefäße setzen kann, alsdann geschwind aus dem Zimmer gehen, die Thüre genau verschließen, und noch über dieses die Ritzen und Schlüsselloch derselben mit alter Leinwand oder Werk verstopfen. Sobald der Pfeffer auf den glühenden Kohlen verbrennet, sterben die im Zimmer befindlichen Fliegen und anders Ungeziefer augenblicklich. Nach 8 Tagen öffnet man das Zimmer wiederum, wobei man aber ein Tuch vor den Mund und die Nase halten muß: weil die zurück gebliebenen Dämpfe sehr schädlich für die Brust sind, und einen heftigen Husten erregen. Aus eben dieser Ursache muß man auch gleich auf die Fenster zu gehen, um durch Öffnung derselben frische Luft in das Zimmer zu bringen, und zugleich dadurch die ungesunden Dünste herauszutreiben, welches leicht bewerkstelliget werden kan, wenn man die Fenster 2 bis 3 Tage offen läßt. Dieses nicht sehr bekannte Mittel ist sehr geschickt, uns von einer so abscheulichen Plage zu befreien.

Kann er nicht, wie Werther, toben,
Engel seyn, wie Grandison,
Nicht mit Dichterswuth euch loben —
Nur nach altem teutschen Ton:
Hat er kein so zartes Liebchen,
Lispelt nicht so honigsüß —
Gier't und stürb' das arme Täubchen,
Wenn man ihm den Willen ließ. —
Thürinnen, wenn euch vom Himmel
Engel kämen, euch zu freyn:
Unter diesem Erdgetummel
Würden's doch nur Menschen seyn!
Glaubt mir, ich bin jung gewesen,
Hab' das Unglück auch gefühlt:
Schön sind sie — und leicht zu lesen,
Mädchen, aber schwer gespielt.

Der Maulwurf und der Frosch.

Zum Maulwurf sprach der Frosch:
Wie elend bist du nicht!
Du siehest nie der goldnen Sonne Licht;
Siehst nie, wie schön die Erde ist,
Und was für Wonnen dich umfliehet.
Wohl wahr, mein Freund, doch sah' ich
auch nicht die Gefahr,
Die über meinem Haupt oft war.

Die Eiche und das Rohr.

So fest die stolze Diche steht,
So bricht sie doch bey starken Winden,
Das Rohr, das leicht sich biegt und dreht,
Wird weniger den Sturm empfinden. —
Wie schätzbar bleibt der Mittelstand;
Ein Weiser wird ihn stets erheben,
Er hält ihn für ein sichres Pfand,
In ungestörter Ruh' zu leben.